

toppharm

Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 22

**20 % Rabatt auf Neocitran
Grippe Erkältungs Pulver.
Gültig bis 31.01.2020**

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 17. Januar 2020 – Nr. 3

ETAVIS 
KRIEGL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegl + Co. AG
St. Jakobs-Strasse 40, 4132 MuttENZ
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln](#)

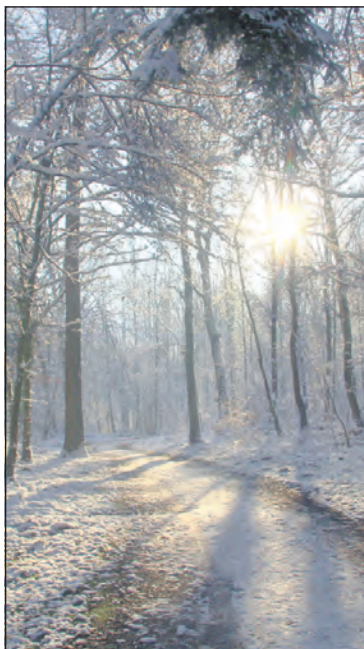
hell
MALER

Auch ein Haus
muss von Zeit zu Zeit
unters Messer



Ihr Fassaden- und Innenraumrenovierer
061 461 98 00 www.hollag.ch

Die «Milchbüechlirächnig» zweier Rentner



Während Heinz (Matthias Kunz, rechts) sich schon mit seiner Bestattung auseinandersetzt, geniesst Ruedi (Rhaban Straumann) den letzten Lebensabschnitt in vollen Zügen. Was die beiden Rentner verbindet ist die «Milchbüechlirächnig», in welcher sie sich beide wiederfinden. Foto Giorgio Hochstrasser

Seite 5

SCHNEIDER
Sanitär Spenglerei



Geberit AquaClean
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.
GEBERIT

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln
Tel. 061 827 92 92 • www.schneider-sss.ch

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

**Ihr Frontinserat
ab Fr. 191.20**

Christine Gogel **Marcial Darnuzer**
in den
Gemeinderat Pratteln **SP**

**Jetzt frische
Maultaschen**
backofenfertig oder natur mit
gluschtigen Rezepten

Tenzler

Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · MuttENZ · Partyservice
www.goldwurst.ch

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Am 9. Februar 2020 **In die Gemeindekommission**



Anita Biedert

David Buess

Salvatore Ticli

Steven Suter



Christine Schäfer

Florian Weber

Janosch Jorysch

Gabriel Zsigmond

www.svp-muttenz.ch

Liste **3**



Am 9. Februar 2020 in die **Gemeindekommission**



CHRISTOPHER GUTHERZ

lic. iur., Vizepräsident CVP Muttenz und Gemeindekommission.

DAISY MARTI

Krankenschwester, Mitglied Gemeindekommission.



FRANZISKA EGLOFF

Betriebswirtschafterin HF, Sekundarschulrätin.

DANIEL ROMBACH

Teamleiter Kundenbegleiter SBB, Gruppenleiter Kinderkrebshilfe CH.



GIOVANNA LANZA

Rechtsanwältin, Vorstandsmitglied CVP Frauen Schweiz.

MARIA WERMELINGER

Präsidentin CVP Frauen BL, Vorstand CVP Frauen Schweiz.

Und in den Gemeinderat:

FRANZISKA STADELMANN (Gemeindepräsidentin, bisher) und **THOMAS SCHAUB** (Gemeinderat, bisher).



Am 9. Februar 2020 **wieder in den Gemeinderat**

cvp-muttenz.ch



Franziska Stadelmann

Gemeindepräsidentin

Thomas Schaub

Gemeinderat



FÜR STABILITÄT UND FORTSCHRITT

Farb-
inserterate
haben
eine
grosse
Wirkung



Obstbäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

An dieser Stelle
könnte ein Inserat von Ihnen platziert
sein. – Dass es gelesen wird,
beweisen Sie – eben haben Sie diese
Zeilen gelesen.

**Muttenzer
Anzeiger**

Wahlpodium

Vereine wünschen sich eine «Ermöglicherin», keine «Verhinderin»



Alain Bai, Roger Boerlin, Joachim Hausammann, Thomi Jourdan, Yves Laukemann, Samuel Mathys, Doris Rutishauser Saner, Thomas Schaub und Franziska Stadelmann (von links) diskutieren am Podium moderiert von Beat Huesler, KMU-Präsident (rechts). Foto Tobias Gfeller

Beim Wahlpodium der Gemeinderatskandidaten entstand aus einem harmonischen Gespräch eine lebhafte Debatte.

Von Tobias Gfeller

Die neun Kandidierenden für die sieben Sitze im Muttenzer Gemeinderat stellten sich und ihre politischen Inhalte anlässlich einer Podiumsdiskussion der Bevölkerung vor. SP-Kandidat Yves Laukemann machte früh klar, wofür er steht, was er als Linker anders machen würde als die aktuelle bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat. «Muttenz hat eine sehr breite Bevölkerung, was die Bedürfnisse angeht. Es braucht eine Balance, die wieder etwas mehr in Richtung Links geht.» Laukemann, der für die SP den erst gerade verlorenen zweiten Sitz wieder zurückholen soll, warf dem Gemeinderat vor, das Sparen über alles andere zu stellen. Doch es brauche Investitionen, gerade für Familien, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Dabei bekam er Schützenhilfe von Gemeinderat Roger Boerlin (SP), der sich für Tagesschulen starkmachte. Junge Eltern im voll besetzten Wartenbergsaal in der Mit-

tenza machten dem zuständigen Gemeinderat Thomas Schaub (CVP) klar, dass sie von ihm schnellstmöglich eine Lösung im Streit um die Mittagstische erwarten. Als Zuständiger für den Bereich Bildung ist es auch an ihm, gemeinsam mit Hochbauchef Thomi Jourdan (EVP) Lösungen für die wachsenden Schülerzahlen zu finden.

Die zentrale Rolle im Gemeinderat bei all den Planungen, die Geld kosten, spielt naturgemäss Finanzchef Alain Bai (FDP). Er unterstrich, dass es dem Gemeinderat wieder gelinge, fast ausgeglichene Budgets vorzulegen und sogar Jahresgewinne zu schreiben. Er widersprach Yves Laukemann, wonach der Gemeinderat um jeden Willen sparen will. «Wir müssen die Schulden auf ein erträgliches Mass heruntbringen und trotzdem in die Infrastruktur investieren.» Dabei erwähnte Bai Strassen, Schulen, den Sportplatz und die Trinkwasseraufbereitung, in die der Gemeinderat trotz Sparprogramm investiert habe.

Mehr Kontakt zur Wirtschaft

Mit den knappen Mitteln auskommen muss auch Gemeinderat Joachim Hausammann als Vorsteher des Departements Tiefbau und Werke. Ihm sei es ein Anliegen,

dass trotzdem in den Erhalt der Qualität unter anderem der Strassen und Werkleitungen investiert wird. «Machen wir dies nicht, zahlen wir zu einem späteren Zeitpunkt den Preis dafür.» Muttenz sei aufgrund der finanziellen Lage auf gute Steuerzahler angewiesen, wurde mehrfach betont. Alain Bai und auch Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann (CVP) unterstrichen deshalb die Bedeutung der Standortförderung und der Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen. Sie habe den Kontakt zur lokalen Wirtschaft intensiviert, erklärte Stadelmann.

Wieder mehr ermöglichen

Nachdem die Debatte lange Zeit harmonisch verlief und die Kandidierenden auf die Fragen von Moderator Beat Huesler freundlich antworteten, entwickelte sich gegen Ende doch noch eine lebhafte Debatte. Die Gemeinde müsse wieder mehr zur «Ermöglicherin» und weniger zur «Verhinderin» werden, forderten die Präsidenten des KMU Muttenz, SV Muttenz, TV Muttenz und der Interessensgemeinschaft Ortsvereine Muttenz, die die Podiumsdiskussion organisiert hatten. Diese Forderung unterstützte auch FDP-Gemeinderätin Doris Rutishauser. Es müsse eine

zentrale Anlaufstelle gerade auch für Veranstaltungen geben, eine Art Stadtbüro. Dabei kam die Frage nach einer stärkeren Digitalisierung der Verwaltung auf. Doch Gemeinderat Roger Boerlin warnte. «Es gibt noch immer Menschen, die mit Computern nicht zurechtkommen.» Thomi Jourdan entgegnete vehement, dass es bei einer stärkeren Digitalisierung nicht darum geht, den direkten Kontakt zur Verwaltung zu unterbinden. Für Diskussionen sorgte auch die Forderung von Roger Boerlin nach mehr bezahlbarem Wohnraum. «Es kann nicht sein, dass nur noch Gutverdienende in Muttenz wohnen. Es braucht eine gute Durchmischung.»

In der engagiert geführten Debatte behielt einer stets die Ruhe: der parteilose Kandidat Samuel Mathys. «Keine Wahl sollte ohne Auswahl stattfinden», begründete er seine wiederholte Kandidatur für ein politisches Amt. Er sei so etwas wie der Sicherheitskasten für jene, die mit der Gemeinde nicht zufrieden sind. Er selber sei aktuell sehr zufrieden mit dem Gemeinderat. «Sie dürfen sich aber nie zu sicher sein, dass sie sowieso wiedergewählt werden.» In den Diskussionen gehe es ihm nicht um links und rechts, sondern um Vorschläge, die gut sind fürs Gemeinwesen.



Vom 17. Januar bis 29. Februar 2020

Orchideenschau

Wunder der Natur

Bestaunen Sie Tausende von Orchideenblüten in jedem Wyss GartenHaus. Zugänglich während der Geschäftsöffnungszeiten.

Wyss GartenHaus Muttentz

St. Jakobs-Strasse 76, 4132 Muttentz
Telefon 061 461 74 24

Wyss GartenHaus Oberwil

Mühlemattstrasse 8, 4104 Oberwil
Telefon 061 401 40 52

   www.wyssgarten.ch



wyss GartenHaus
Pflanze deinen Traum.

Gesucht

3- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnung

Muttentz / Pratteln

kontakt@ursburri.ch / 079 205 30 73

HILFE! CH-Ehepaar sucht eine

1-Zimmer-Wohnung oder Studio

Im Raum Muttentz-Pratteln für die Monate Juli und August 2020.

Miete ca. Fr.700.- bis 1000.- pro Monat.

Antworten bitte unter E-Mail:

fcanohenaes@yahoo.com



ocean care

Graziös Skandalös

Landet Plastik im Wasser, leiden sogar die Meeresbewohner in der Antarktis darunter. Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: oceancare.org

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



www.reinhardt.ch

reinhardt

Kultur

Ein bissiges Theaterkabarett zum Jahresbeginn

Der Kulturverein lud zum Neujahrsanlass mit dem Duo Strohmänn-Kauz ein. Ob dessen «Milchbüchli-rächnig» am Ende aufgeht?

Von Fabian Schwarzenbach

Zwei Rentner wohnen im Heim im selben Zimmer. Der griesgrämige Heinz (Matthias Kunz) und der fröhliche Ruedi (Rhaban Straumann) teilen Bett, Tisch und Stuhl. Die beiden «rechnen nicht mehr mit viel, umso genüsslicher rechnen sie ab», steht in der Einladung des Kulturvereins MuttENZ. Strohmänn-Kauz, wie sich das Kabarettduo nennt, rechnen mit der «Milchbüchli-rächnig» mit allem und jedem ab: die ganz grossen Themen werden genauso ins Wortgefecht genommen, wie die Kleinigkeiten des Alltages.

Das Publikum wird gleich zu Beginn auf die Warteliste des Altersheims gesetzt: «Mer mache gly Platz», wobei den Älteren das Lachen im Halse stecken blieb. Die beiden sinnieren über den letzten Tag (im Leben) und verpassen in ihren Diskussionen allem und jedem (verdiente) Seitenhiebe: In Folge des Pflegenotstands helfen sich die beiden selber beim Anziehen, was zu witzigen und akrobatischen Szenen führt. Der polnische Pfleger schaut denn auch nur kurz vorbei. Das Telefon klingelt regelmässig, auch wenn nicht immer klar ist, mit wem gerade telefoniert wird: «Nein, ich habe keine Enkel», so wird auch an die Kehrseite des Alters und die Empfänglichkeit von Betrügern erinnert. Heinz drängt Ruedi, den letzten Willen zu formulieren: «Auf der Rückseite des Blattes Verhalten im Notfall hat es Platz», fuchelt er mit dem Papier. Ein Thema, das den frohen Ruedi nicht wirklich bewegt. Bei seiner Beerdigung sollen ihm alle einen letzten «Schmutz» geben – die ältesten zuerst. Das «Senilitätsprinzip» solle gelten, wie im Bundesrat, wie er anfügte. Die eigentliche Rahmenhandlung ist nicht komplex oder gar sehr lustig.

Lachmuskeltraining

Es sind die Wortfetzen zwischen den beiden rüstigen Rentnern, die die Lachmuskeln dafür umso mehr strapazieren. Wenn Heinz erklärt, dass die Beerdigung von Herrn Hässig von Mittwoch auf Donners-



So ein Zimmer im Pflegeheim ist teuer, deshalb müssen sich die beiden ein Bett teilen.



Das Rentnerduo Ruedi (links) und Heinz könnten verschiedener nicht sein. Fotos Giorgio Hochstrasser



Der Pfleger (rechts) hat wenig Zeit und sieht nur selten nach den beiden Bewohnern.



Von Enketrickbetrügern bleiben die Betagten auch nicht verschont.



So unterschiedlich die Charaktere auch sein mögen, so ergänzen sie sich doch und zeigen, dass man auch im hohen Alter Spass haben kann.

tag verschoben worden sei und Ruedi antwortet: «Geht es ihm besser?» «Ich habe noch keine Karte geschrieben!» «Macht nichts, ich rufe ihn noch an!»

Die beiden Charaktere könnten unterschiedlicher nicht sein. Heinz, mit ständig verzogenem Mundwinkel, sieht alles leicht negativ, kümmert sich aber bereits um seine eigene Bestattung. Ruedi bleibt trotz Einschränkungen fröhlich, klagt aber immer wieder kleine Gegenstände. Vor allem Zimmer 302 statet er öfters einen Besuch ab. Weiter

besucht der von Heinz bestellte Bestatter aus Versehen Ruedi und will ihm den Tannensarg mit den Zierschrauben schmackhaft machen. Ein Höhepunkt des Stückes: «Nur über meine Leiche!» «Genau davon reden wir!» Die Feststellung am Schluss: «Der Tod ist doppelt so teuer wie ein Monat im Heim!» Als Ruedi und Heinz den Irrtum später bemerken, kommt ihnen die Idee, dass zusammen bestatten vielleicht günstiger wäre. «D Milchbüchli-rächnig gaht nid uff», die Quintessenz des gleichnamigen Stückes.

Mit diesem «beschwingten und fröhlichen Anlass» begrüßte Franziska Stadelmann im Namen des Kulturvereins zum neuen Jahr. Nach dem Kabarett-Abend lud der Verein zum traditionellen Neujahrsapéro ein: Einem Danke für das letzte Jahr und einem Ausblick ins 2020. Am Sonntag, 9. Februar wird ab 17 Uhr gemordet: Während das Publikum mehrere Gänge beim «Dinnerkrimi» geniessen kann, gibt es einen «Mord beim Check-In». Der Vorverkauf startet ab Montag.

Kolumne

Der Kunde stört

Wir begeben uns zurück ins Jahr 1980. Herr Jucker war ein freundlicher, gutaussehender und in Anzug und mit Krawatte gekleideter Herr im mittleren Alter und die Diskretion in Person. Er war Filialleiter einer Bank gleich neben unserem Wohnhaus. Den ganzen Tag verrichtete er hinter grünlich getöntem Panzerglas mit Gummibaum in der Ecke in der nüchtern möblierten und mit Linoleumboden ausgelegten Filiale seinen Dienst. Stets freundlich, konnte er seine Kunden über sämtliche Dienstleistungen der Bank beraten, ob Privatkredit oder Kontoeröffnung, der Herr Jucker



Von
Peter Eckerlin

konnte es. Er kannte alle seine Kunden mit Namen und grüsste seine Stammkunden mit dem kleinen Finger seiner rechten Hand, welcher er durch den engen Schlitz der Durchreiche unter dem Panzerglas ausstreckte; ein Ritual der Menschlichkeit, welches die Kunden gerne erwiderten. Ein paar Jahre später wurde ein Bancomat eingebaut, doch alle holten sich das Geld lieber am Schalter bei Herrn Jucker. Seither wurden Krawatten, Panzerglas und Gummibäume aus den Bankfilialen verbannt und man scheint bemüht, dem Kunden eine vertrauenswürdige Ambiance in Wohnzimmer Qualität zu bieten. Junge Angestellte erwarten die Kunden schon am «Welcome Desk», um diese, so hat man das Gefühl, möglichst an Automaten oder Computer abzuwimmeln und ihren eigenen Job in letzter Konsequenz somit wohl langfristig überflüssig zu machen. Für jedes Bankgeschäft benötigt es den Ausweis und oft noch eine Kopie davon. Die Kunden halten seit vielen Jahren der Bankfiliale die Treue, die Bankangestellten der Filiale wechseln fast im Halbjahres Rhythmus. Es scheint mir, der Kunde stört und sein Geld ist suspekt. Da war mir Herr Jucker mit Krawatte und hinter dem Panzerglas doch noch greifbarer und vertrauenswürdiger.

Vereine

MuttENZer Jodler in Luzern



Der Jodlerklub MuttENZ posiert vor dem Kultur- und Kongresszentrum Luzern mit dem Vierwaldstättersee und der Berglandschaft im Hintergrund für ein Erinnerungsfoto.

Fotos Peter Wehrli

Der Jodlerklub MuttENZ sang im weltberühmten Saal des KKL.

Der Eidgenössische Jodlerverband lud am 9. Januar zum erstmaligen Neujahrskonzert in den weltberühmten Musiksaal des Kultur- und Kongresszentrums Luzern (KKL) ein. Aus jedem Jodler-Unterverband der Schweiz wurde ein repräsentativer Klub ausgewählt. Aus der Nordwestschweiz durften die MuttENZer in diesem herrlich klingenden, sakral anmutenden Raum auftreten. Eine grosse Schar von «Groupies» begleitete die Jodlerinnen und Jodler in die Zentralschweiz. Erste Stimmung kam auf, als bei der Ankunft der Trachten-

chor Schüpfheim im Bahnhof Luzern mit Blick aufs KKL ein erstes Jodellied zum Besten gab.

Auch ein stimmiges Bild der MuttENZer Jodlerinnen und Jodler musste so gemacht werden, dass die Menschen, die Landschaft und das KKL optimal zur Geltung kamen und eine bleibende Erinnerung zurückblieb.

Vor dem Auftritt gab es Gelegenheit, im leeren Saal zu singen und auszuprobieren, wie es in diesem riesigen Raum klingt. Hinter der Bühne wurde zweimal für den Gesamtchor mit zirka 200 Teilnehmenden geprobt. Die beiden Lieder «Alpenacht» (Robert Fellmann) und «Uf dr Alp» (Hans Aregger) wurden vom Organisator und Moderator Emil Wallimann angesagt,

bevor die MuttENZer mit ihrer Dirigentin Ursi Brunner loslegten. Leider begann exakt auf den ersten Ton des zweiten Liedes in der vordersten Zuschauerreihe ein Handy laut zu klingeln und brachte Sängerinnen und Sänger kurz etwas aus Takt und Ton. Zum Glück fanden sie beides wieder schnell und heimsen erst recht wie beim ersten Lied viel Anerkennung ein. Eine riesige Zuschauerschar applaudierte allen Formationen begeistert.

Am Schluss gab es für die eindrücklichen Gesamtvorträge Naturjutz «Dr Eidgenössisch» (Emil Wallimann) und «Geburtsstagsjuiz» (Fredy Wallimann) eine «Standing Ovation».

Peter Wehrli
für den Jodlerklub

Geduldig warten die Jodlerinnen und Jodler Backstage auf ihren Auftritt am Neujahrskonzert des Eidgenössischen Jodlerverbands.



Leserbriefe

Neuausrichtung der Mittagstische

Auch die SP setzt sich für finanzierbare Mittagstische Ost und West ein. Darüber hinaus ist es der SP MuttENZ aber ein grosses Anliegen, dass MuttENZ die schulergänzende Betreuung insgesamt als Kernaufgabe anerkennt und zielstrebig vorantreibt. Der Kanton Basel-Landschaft trat aufgrund eines Volksentscheids am 26. September 2010 dem Harmos-Konkordat bei, womit der Halbkanton sich dazu verpflichtet, dem Bedarf entsprechende Tagesstrukturen anzubieten (Harmos-Konkordat, Art. 11 Abs. 2). Die Gemeinde MuttENZ verfügt seit über 40 Jahren über ein ausgezeichnetes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung. Seit der Einführung von Betreuungsgutscheinen für die familienergänzende Kinderbetreuung per Anfang 2019, was zu einer Subjektfinanzierung der Kinderbetreuung führte, stellen die gemeindeeigenen Betriebe die schulergänzende Betreuung für die Primarschule bereit, denn trotz der Einführung der Subjektfinanzierung bleiben gemäss Entscheid der Gemeindeversammlung vom 18. Oktober 2018 die gemeindeeigenen Betriebe öffentlich. Die qualitativ hochwertige Förderarbeit in der schulischen Betreuung unserer beiden Tagesheime bietet eine exzellente Ergänzung zur schulischen Bildung. Die Tagesstrukturen sollen über einen blossen Hüte- und Verpflegungsdienst hinaus zur Förderung und Beglei-

tung der Kinder beitragen. Dazu braucht es gut ausgebildetes Personal, insbesondere Sozialpädagogen, und eine Tagesstrukturleitung mit ausgewiesenen Fachleuten.

Claudine Ménard, MuttENZ

Stellungnahme zum Mittagstisch

Sehr geehrter Gemeinderat, Gemeindekommission, liebe MuttENZer Bürger, sehr froh sind wir um die schnelle Anpassung des steuerbaren Einkommens auf 120'000 Franken. Vielleicht haben diese Familien eine Möglichkeit etwas einzusparen. Wenn auch nicht viel. Denn weiterhin ist die Form der Subjektfinanzierung ein Eingriff in die Organisation der Familienstruktur und erfordert eine Verbesserung. Der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung sind ein sensibler Ansatz zur Unterstützung arbeitender und steuerzahlender Familien. Zunehmend arbeiten Frauen in höheren Stellungen und die von der Gemeinde organisierte Betreuung schafft neue Perspektiven, welche sich auch auf die Steuereinnahmen auswirken werden.

Wir bedanken uns für das Engagement von Personen, welche sich formiert haben und in ihrer Nachbarschaft private Mittagstische anbieten und einen Weg ebnen, unserer Gemeinde zu zeigen, dass Engagement und Bedarf vorhanden und sehr wichtig sind.

Familie Rüegg und

Forum Familienfreundliches MuttENZ

Ja zum Schutz vor Hass

Am 9. Februar wählen wir nicht nur die Mitglieder des Gemeinderats und der Gemeindekommission, wir stimmen auch über zwei eidgenössische Vorlagen ab. Bei der einen Vorlage geht es um das Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung durch entsprechende Erweiterung der Antirassismustrafnorm. Diese Gesetzesanpassung ist längst fällig, damit Hass- und Hetzhandlungen gegen homo- und bisexuelle Menschen nicht mehr straffrei bleiben. Denn es hat nichts mit Meinungsfreiheit zu tun, wenn jemand öffentlich Schwule, Lesben oder Bisexuelle herabsetzt oder gegen sie hetzt. Die Meinungsfreiheit erlaubt es nämlich nicht, die Würde eines Menschen zu verletzen. Solches Verhalten muss strafbar sein. Darum sage ich Ja zur Erweiterung der Antirassismustrafnorm.

Giovanna Lanza,

GK-Kandidatin CVP MuttENZ

Zu den Gemeindewahlen

Warum ich EVP wähle

Am 9. Februar sind Sie wieder aufgefordert den Gemeinderat und die Gemeindekommission zu wählen. Die Vertreter der EVP sind sehr engagiert und haben gute Arbeit geleistet. Thomi Jourdan hat viele wichtige Projekte sehr kompetent und mit Umsicht realisiert. Auch in der nächsten Legislatur stehen grössere Projekte an. Weil die Ergebnisse überzeugt haben, wähle ich Thomi Jourdan wieder in den Gemeinderat.

In der Gemeindekommission ist mir die Stimme der EVP-Vertreter wichtig: Thomas Buser kenne ich als lösungsorientierte und fachlich kompetente Persönlichkeit. Er engagiert sich auch in der Finanzkommission und neu in der RGPK. Timon Zingg hat sich gut in die Gemeindekommission eingearbeitet, erkennt die Zusammenhänge und stellt die wichtigen Fragen in der Beratung der verschiedenen Vorlagen. Ich empfehle deshalb, die Liste 4 der EVP unverändert einzulegen.

Theo Weller, MuttENZ

Doris Rutishauser und Alain Bai

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Anstrengungen in einem sich stetig wandelnden Umfeld und die damit verbundenen Herausforderungen sind immens und verlangen von unseren Vertretern im Gemeinderat, aber auch in den diversen Kommissionen, viel Kraft und Engagement. Es gilt nicht nur zu bewahren, sondern auch Neues zu wagen und Unbekanntes anzugehen. Die FDP MuttENZ präsentiert sich mit einer gut durchmischten Liste aus engagierten und kompetenten Persönlichkeiten, die bereit sind, sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Mit ihrer Listenaufstellung bekennt sich die FDP MuttENZ auch dazu, dass man die jungen Menschen in die Verantwortung einbinden möchte und ihnen die Möglichkeit gibt, sich für die Zukunft einzubringen. Ein starkes Zeichen!

Ich bin davon überzeugt, dass Doris Rutishauser Saner und Alain Bai eine kompetente und engagierte Besetzung im Gemeinderat sind, und die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP MuttENZ in den Kommissionen eine gute Arbeit verrichten werden. Schenken auch Sie ihnen Ihr Vertrauen.

Kristof Csebits, MuttENZ

Die Teammischung muss stimmen

Beim Gemeinderat interessiert mich nicht die Parteizugehörigkeit. Entscheidend ist vielmehr der Mix von fachlicher Qualität, Teamfähigkeit, positivem Denken sowie dem Willen, Neues zu lernen. Aus meiner Sicht stimmt mit der neuen Gemeindepräsidentin und den beiden neugewählten Mitgliedern die Mischung im MuttENZer Gemeinderat. So konstruktiv und wohlwollend wie an der Gemeindeversammlung vom letzten Herbst habe ich die Stimmung in der gemeindepolitischen Diskussion in den letzten Jahren kaum je erlebt. Geben wir dem Gemeinderat in dieser neuen Zusammensetzung die Chance, teamorientiert und mit Engagement die Zukunft von MuttENZ aktiv im Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu gestalten.

Felix Wehrle, MuttENZ

Alain und Doris – Kompetenz für MuttENZ

Mit Alain Bai und Doris Rutishauser Saner bewerben sich zwei Persönlichkeiten erneut für den Gemeinderat von MuttENZ, die sich bisher mit viel Elan und Erfolg für unser Gemeinwesen eingesetzt haben. Mit intelligentem Gespür und klarem Blick für das Wichtige und Machbare haben sich beide als bürgernahe und generationsübergreifend aufgeschlossene Gemeinderäte in den Departementen Finanzen und Sicherheit eingebracht. Seit Alain Bai mit grosser Umsicht das Departement Finanzen verantwortet, hat eine Umkehr der vorher schlechten Finanzlage unserer Gemeinde hin zu einer stetigen Besserung eingesetzt, die neue finanzielle Spielräume erlaubt. Als jüngst gewählte Gemeinderätin war es Doris Rutishauser kaum ein halbes Jahr möglich, ihre vollen Fähigkeiten als Verantwortliche für das Departement Sicherheit zu entfalten und sich im Gesamtgemeinderat einzubringen. Doch Doris hat es in kürzester Zeit geschafft, in ihrem Ressort, aber auch darüber hinaus, Schwachpunkte zu identifizieren, die verbessert werden sollten wie zum Beispiel der Schutz der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder fehlende Führungsinstrumente für die Gemeindeaufgaben, die eine bessere Gesamtübersicht ermöglichen. Daher stimme ich am 9. Februar für eine Wiederwahl von Alain Bai und Doris Rutishauser.

Janwillem Acket, MuttENZ

Anzeige

1. - 15. Februar 2020
Volkshaus | Basel



Jetzt Tickets sichern

charivari.ch
061 266 1000

GROSS-SPONSOREN
helvetia **STÜCKI PARK**

Leserbriefe

Martin Thurnheer in den Bürgerrat

Ich kenne Martin Thurnheer als dynamische Person. Er war einige Jahre Präsident der Gemeindekommission. Er ist ein Kämpfer und hat immer neue und gute Ideen, um die anstehenden Probleme zu lösen. Martin Thurnheer ist sehr dialogbereit und offen für Neues und Veränderungen. Seine Sozialkompetenz ist vorbildlich. Die Anforderungen, welche in seinem Beruf an ihn gestellt werden, übertrifft er bei Weitem. Darum wähle ich am 9. Februar Martin Thurnheer in den Bürgerrat. *Therese Umiker, MuttENZ*

Alain Bai wieder in den Gemeinderat

In seinen vielfältigen bisherigen Tätigkeitsfeldern hat es Alain Bai stets verstanden, die Menschen in seinem Umfeld wertzuschätzen und sie zu motivieren. Alain Bai hat die Gemeindefinanzen im Griff. Er hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen und kann mit seiner kommunikativen Art gut auf die Leute zugehen. Ich bin voll überzeugt, dass sich Alain Bai mit seinem jugendlichen Elan voll für unsere Gemeinde einsetzt. Mit Überzeugung lege ich daher meinen Stimmzettel mit den Namen von Alain Bai in die Urne.

Max Umiker, MuttENZ

Miteinander die Zukunft gestalten

Die Menschen in unserem Land sind politische Diskussionen gewohnt. Wir haben eine lange Tradition, miteinander nach Lösungen zu suchen über die Gemeinde-, Kantons- und über Sprachgrenzen hinaus. Bildung, Geschlecht und Lebensweise sind die Basis für unsere Meinungsbildung. Dazu gehören Informationen von Fachpersonen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Kultur. Eine Diskussion unter Personen mit verschiedenen Ansichten erweitert unseren Horizont und hilft einen Entscheid zu fällen. In vielen Vereinen, sei dies im Sport, Kultur oder Sozialbereich, arbeiten Menschen ehrenamtlich. Ja, sogar Führungspositionen werden übernommen für sehr anspruchsvolle Organisationen. Der Austausch mit den anderen Sprachgebieten in unserem Land, sei dies als Einzelperson oder als Gruppe, lernt uns Verständnis, Achtung, Respekt und garantiert Wohlstand und Frieden. Das ist nicht selbstverständlich für ein Land. Ein Wissenstransfer von Be-

ruf zu gesellschaftlichem Engagement und umgekehrt ist immens wichtig. – Wir von der CVP legen Wert auf diese Diskussionen. Deshalb braucht es die CVP im Gemeinderat und in der Gemeindekommission. Das Ergebnis liegt oft in der Mitte!

Maria Wermelinger-Jäggi, Kandidatin Gemeindekommission, Liste 5

MuttENZ soll lebendig und lebenswert bleiben

Am 9. Februar dürfen wir wieder wählen. Ich schreibe absichtlich «dürfen», denn für mich ist es ein einzigartiges Privileg, wie wir hier aktiv unsere Heimat mitgestalten können. Wir können ohne Angst wählen und laut zu jedem Thema unsere Meinung äussern. Das ist nicht selbstverständlich. Umso mehr schätze ich das. Auch in der Arbeit als Mitglied der Gemeindekommission ist mir diese Meinungsäusserung wichtig. Darum finde ich dieses Amt auch nach 16 Jahren immer noch so spannend.

Nur mit einem aktiven Miteinander kann MuttENZ seine Attraktivität behalten und sogar noch steigern. Die Themen sind vielfältig und brauchen eine umfassende Denkweise von allen Beteiligten. Die CVP MuttENZ hat dazu wieder motivierte Kandidaten finden können. Christopher Guthertz und ich stellen uns als Bisherige zur Wiederwahl in die Gemeindekommission. Weiter engagieren sich: Franziska Egloff, Giovanna Lanza, Daniel Rombach und Maria Wermelinger. Ich empfehle Ihnen dazu unsere Liste 5. Auch unsere beiden bisherigen Gemeinderäte Franziska Stadelmann und Thomas Schaub unterstütze ich aus tiefer Überzeugung. Beiden liegt das Wohl von MuttENZ am Herzen. Darum agieren sie mit Herzblut, aber auch mit Weitsicht. Das haben beide in der Vergangenheit bewiesen.

Daisy Marti-Ohmberger, CVP MuttENZ, Aktuarin Gemeindekommission

Joachim Hausammann in den Gemeinderat

Immer wieder steht unsere Gemeinde vor grossen Herausforderungen, für die es gilt, für unser Zusammenleben gute, zukunftsgerichtete und sozial verträgliche Lösungen zu finden. Die bevorstehenden Wahlen sind deshalb sehr wichtige Wahlen. Es geht um die Zukunft unserer Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen, Familien, Betagten ... In unserer Gemeindebehörde sind Persönlichkeiten gefragt, die sich den

vielfältigen Problemen unseres Gemeinwesens mit der geforderten Ernsthaftigkeit, Offenheit und Sachlichkeit stellen. Gefragt sind des Weiteren Integrität, Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kollegialität und zudem Belastbarkeit und Humor, Eigenschaften, über die Joachim Hausammann verfügt. Das konnte er in den zwei vergangenen Amtsperioden immer wieder zeigen. Mit seiner positiven und aufgeschlossenen Grundhaltung und seiner sachbezogenen, undogmatischen und lösungsorientierten Art des Politisierens ist Joachim Hausammann ohne Zweifel weiterhin ein Gewinn für unseren Gemeinderat und unsere Gemeinde!

Zur Unterstützung der Grünen MuttENZ legen Sie bitte die Liste 7 der Kandidierenden für die Gemeindekommission unverändert ein. *Marianne Burkhardt, MuttENZ*

Martin Thurnheer in den Bürgerrat

Mit Martin Thurnheer kandidiert eine Persönlichkeit für den Bürgerrat in MuttENZ, welche die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger und deren Anliegen bestens kennt. Aus seiner langjährigen politischen Tätigkeit ist er auch sehr gut vernetzt und kennt die politischen Zusammenhänge und Prozesse. Mit seinem pragmatischen Vorgehen, seinem Wissen über das Wünsch- und Machbare trägt er immer wieder dazu bei, für alle Beteiligten tragbare Lösungen zu finden. Mit Martin Thurnheer wählen Sie einen Bürgerrat, welcher mit seinen Ideen und seiner Offenheit gegenüber Neuem die Bürgergemeinde stärken wird. Ich empfehle Ihnen, am 9. Februar Martin Thurnheer in den Bürgerrat zu wählen.

Daniel Schneider, FDP, Die Liberalen MuttENZ

Bürgerrat: Veronika Del Zenero-Brunner

In einer Demokratie ist es wichtig, dass alle Bevölkerungsgruppen angemessen vertreten sind. Da Monika Burri-Germain nicht mehr für den Bürgerrat kandidiert, verliert der Bürgerrat seine einzige Frau im Gremium. Mehr Frauen in der Politik erachte ich als fundamental wichtig, da durch Frauen auch eine differenziertere Sichtweise eingebracht wird, welche die politischen Diskussionen und Entscheide bereichert und substanziell verbessert. Frauen in der Politik sollen eine Selbstverständlichkeit sein.

Dazu braucht es keine Quoten, sondern Frauen, welche bereit sind, sich für die Gemeinschaft zu engagieren und welche die entsprechenden fachlichen Kompetenzen mitbringen.

Mit Veronika Del Zenero-Brunner kandidiert eine engagierte, sympathische und fachlich kompetente Frau für den Bürgerrat. Ich empfehle allen MuttENZer Bürgerinnen und Bürgern Veronika Del Zenero-Brunner ihre Stimme zu geben, da ich überzeugt bin, dass es auch eine Frau im Bürgerrat braucht. *Esther Schneider, MuttENZ*

Daniel Schneider in die Gemeindekommission

Ich kenne Daniel Schneider seit mehreren Jahren. Er ist einer, der sich seit Langem für verschiedene Gemeinschaften engagiert. Das Wohl der Allgemeinheit liegt ihm am Herzen. Dafür setzt er sich unermüdlich ein. Er ist einer, der sich akribisch auf Sitzungen vorbereitet, Pro und Contra abwägt und immer versucht, die Auswirkungen von Entscheidungen im Vorfeld zu ergründen. Er kommuniziert offen und transparent und scheut sich nicht vor Konfrontationen, was nicht immer bei allen gut ankommt und zuweilen auf Unverständnis stösst. Aber gerade solche Leute brauchen wir in der Gemeindekommission, Persönlichkeiten, welche Geschäfte nicht nur abnicken, sondern solche, welche Geschäfte analysieren und

Aufklärung

MA. Der Leserbrief mit dem Titel «Unverständlich: Laubblätter im Wald?» in der Ausgabe des MuttENZer Anzeigers vom 20. Dezember 2019 sorgte bei vielen Lesern für einen Irrtum. So dachten doch viele, dass es sich beim Autor um Stephan Egloff, den Präsidenten der Gesellschaft pro Wartenberg, handelt, der seine Zeitungsbeiträge mit Stephan Egloff-Schraner veröffentlicht. Es ist nicht das erste Mal, dass er mit seinem «Namensvettern», der zufällig auch in MuttENZ wohnt und seinen Namen genau gleich schreibt, verwechselt wird. Er und seine Frau Franziska Egloff wurden mehrfach wegen des Leserbriefs angesprochen. Stephan Egloff-Schraner ist es ein Anliegen, die Verwechslung aufzuklären und wandte sich damit an die Redaktion des MuttENZer Anzeigers.

Leserbriefe

hinterfragen und ihre Meinung offen kommunizieren. Deshalb wähle ich mit Überzeugung Daniel Schneider auf Liste 1 wieder in die Gemeindekommission.

Dominic Tschudin, MuttENZ

Mit Thomi Jourdan für ein grünes Schänzli

Nachdem vor einigen Jahren die Entwicklung des Areal Schänzli zu einem Naherholungsgebiet noch als weit entfernte Vision galt, kommt die Realisierung des grünen Schänzli immer näher. Mit viel Beharrlichkeit, Kompetenz und politischem Gespür hat der zuständige Gemeinderat Thomi Jourdan bewiesen, dass grosse Projekte Zeit brauchen, es sich aber lohnt, dranzubleiben. Damit dies weiterhin so ist, wähle ich Thomi Jourdan wieder in den Gemeinderat – und ich freue mich, eines Tages das grüne Schänzli erleben und geniessen zu können!

Benjamin Jenni,

Kandidat Gemeindekommission EVP

Lebensqualität in jeder Lebenslage

MuttENZ liegt mir am Herzen. Hier lebe ich mit meinem Mann und habe zwei Kinder, die hier in die Schule gehen. In MuttENZ besitzen wir bereits ein hohes Niveau an sozialer Infrastruktur, die in den letzten Jahren gewachsen ist. Das macht mich als MuttENZer Bürgerin sehr stolz. Als Mitglied dieser Gemeinde ist es für mich und für alle hier lebenden Menschen wichtig zu wissen, in einer sozial fortschrittlichen Gemeinde wohnen zu können, die sich um die Anliegen jedes Einzelnen kümmert. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, diese Entwicklung weiter zu gestalten. Über 20 Jahre Erfahrung und Engagement bringe ich aus dem Bereich der Pflege mit, in der Arbeit mit älteren Menschen, insbesondere auch mit Alzheimer- und Demenz-Patienten. Im Bereich der Altenpflege steht nicht nur unsere Gemeinde, sondern die

ganze Gesellschaft vor grossen Herausforderungen. Gerade hier möchte ich dazu beitragen, einen modernen und fortschrittlichen, sozialen und weisen Umgang mit diesen Menschen zu gestalten. Es braucht dafür insbesondere professionelles, geschultes Personal und ein Bewusstsein für die Relevanz der Problematik generell, um gemeinsam nach Lösungen für die Zukunft zu suchen. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Dilek Erarslan,

Kandidatin Gemeindekommission SP

Mit voller Liste in den Wahlkampf

Die EVP MuttENZ geht mit einer vollen Liste in den Wahlkampf – Thomi Jourdan, Thomas Buser und Timon Zingg treten für die Wiederwahl an. Thomas Buser und Timon Zingg sind beide jetzt schon in der Gemeindekommission tätig und treten für die Wiederwahl am Sonntag, 9. Februar,

an. Die EVP MuttENZ präsentiert sich mit einer vollen Liste im Wahlkampf, mit Menschen verschiedenen Alters und Hintergründen und freut sich über jegliche Unterstützung und Stimme. Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenwürde sind Themen, für die sich die EVP MuttENZ einsetzt und stark macht. Auch Thomi Jourdan, jetzt bereits im Gemeinderat, stellt sich für die Wahl ein weiteres Mal zur Verfügung. Ich wähle deshalb die Liste 4.

Melanie Jost, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Vereine

26 Jahre Präsident des KTV MuttENZ

Anlässlich der 58. Generalversammlung des KTV MuttENZ Ende 2019 wurde der langjährige Präsident des katholischen Turnvereins (KTV) MuttENZ Sepp Blättler verabschiedet.

Der Vice-Präsident würdigte die lange Amtszeit mit folgenden Worten: «Sepp, du hast das Amt des Präsidenten vorbildhaft ausgeführt, nicht einfach nur den Verein im Hintergrund geleitet, sondern an vorderster Front unermüdlich verschiedenste Aktivitäten aufgelegt und umgesetzt zugunsten des Vereins und aller Mitglieder.» So ist zu erwähnen die Organisation und die Durchführung des Lottomatches, der Käse- bzw. Herbstbummel, die Arbeit im OK und der Durchführung verschiedenster Pfarreifeste. Auch nicht zu vergessen ist die Vertretung des Vereins anlässlich unzähliger Sitzungen in Pfarrei-, Gemeinde- und übergeordneten Vereins-Gremien.

Ein wichtiges Anliegen war ihm stets, dass der Verein neue Mitglieder gewinnen konnte, was in den letzten Jahren leider immer schwieriger wurde.

«Lieber Sepp, du warst ein würdiger, engagierter und kompetenter Präsident. Wir bedauern deinen Rücktritt sehr, verstehen aber, dass nach 26 Jahren langsam das Bedürfnis besteht, ins zweite Glied



Der abtretende Präsident Sepp Blättler (rechts) übergibt das Zepher seinem Nachfolger Stefan Bischoff.

Foto zVg

zurückzutreten.» Der Verein bedankt sich herzlich für das, was Sepp Blättler als Präsident für den KTV geleistet hat.

Mit Stefan Bischoff wurde ein sehr guter Nachfolger als Präsident gefunden.

Urs Schwarz für den KTV MuttENZ

72-Stunden-Aktion

Kuchenverkauf beim Coop

Gestern Donnerstag, 16. Januar, um 18.11 Uhr, hat die Aktion 72 Stunden in der gesamten Schweiz gestartet. Auch die Jubla MuttENZ ist mit dabei. Für morgen Samstag bereitet die Jubla einen Kuchenverkauf bei der Coop-Filiale im Dorf vor. Diverse leckere Kuchenvarianten werden angeboten. Jeder darf



gerne sein eigenes Tupperware-Geschirr oder ähnliche Transportmöglichkeiten für den Kuchen mitbringen. So wird unnötiges Verpackungsmaterial vermieden. Jeder kann zudem auswählen, ob er für das Sommerlager der Jubla in Segnas GR, die Solidaritätsaktion Jublainfanta (jubla.ch/jublainfanta) auf den Philippinen oder für ein ausgewähltes Projekt der Jublakinder spenden möchte. Ausserdem bietet die Jubla bei den Coopkassen Einpackhilfen an. Ein angenehmer Start ins Wochenende ist somit garantiert. Das Leitungsteam und alle Jublakinder freuen sich riesig auf Ihr Kommen!

Sophie Brunner für die Jubla

FDP
Die Liberalen

Mehr Mut(!)tenz

In die Gemeindekommission

LISTE 1
9. Februar 2020

Martin Umiker

Florian Weber

Serge Carroz

Daniel Schneider BISHER

Martin Thurnheer

Aisha Luisoni

Oliver Fischer

Irena Roth

Benedikt Schmassmann

Sarah Schneider BISHER

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

Weil Sie wissen,
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

**Schenken Sie Lesespass – Überraschen
Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo
des Muttener & Prattler Anzeigers.**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo
für Fr. 76.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.mutteneranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Das Jahr in Bildern: Die Monate Juli bis September



1



5



2

1. Kathrin Schweizer wird in den Regierungsrat gewählt und übernimmt von Isaac Reber die Zuständigkeit für die Sicherheitsdirektion.
2. Regula und Urs Jauslin freuen sich, dass ein Muttenger Pinot Gris zum Baselbieter Staatswein gekürt wird.
3. Nachdem die Bundesfeier 2018 von einem Polizeieinsatz überschattet worden war, darf Mutteng 2019 ohne Zwischenfälle feiern.
4. Baustelle in der katholischen Kirche: Dank grosszügiger Spenden kann der Bau der neuen Orgel realisiert werden.
5. Zum 20. und wohl letzten Mal findet die Buurehuus-Stuubede im Muttenger Oberdorf statt. Zu gross sei der Aufwand.
6. Thomas Schaub (Mitte) wird im zweiten Wahlgang der Ersatzwahlen in den Gemeinderat gewählt. Franziska Stadelmann übernimmt das Gemeindepräsidium.
7. Mit einem Fest und einem neuen Buch feiert die Siedlungsgenossenschaft Freidorf ihr 100-jähriges Bestehen.
8. Auf dem Wartenberg wird ein modernes Fernrohr installiert.

Fotos Archiv MA



3



6



4



7



8

Politik

Vorstoss: Entflechtung der Rennbahnkreuzung

MA. Der Muttentzer Landrat Peter Hartmann hat für die Landratssitzung vom 16. Januar einen Vorstoss eingereicht. Er bezieht sich darin auf die Rennbahnkreuzung in Muttentz. Bei dieser handelt es sich um einen lichtsignalgesteuerten Knoten mit vier Kantonsstrassenästen. Die Verkehrsbelastungen der vier Äste liegen zwischen 5000 und 15'000 Fahrzeugen pro Tag. Zudem wird ein Strassenast von der Tramlinie 14 und von einer starkbefahrenen kantonalen Veloroute überquert.

Die Rennbahnkreuzung bildet einen Unfallschwerpunkt im Kanton Basel-Landschaft, bedingt einerseits durch den niveaugleichen Tramübergang ohne Barrieren und andererseits durch das teilweise erlaubte, aber in der Schweiz unübliche Linksabbiegen im Gegenverkehr bei grüner Ampelanzeige. Auch für Velos und für den Fussverkehr ist die Situation gefährlich. Aufgrund der grossen Verkehrsmengen und der hohen Tram-Frequenz kommt es zudem praktisch täglich zu Rückstau im Strassenverkehr.



Die Rennbahnkreuzung ist stark frequentiert und nicht selten kommt es zu Unfällen. Foto Archiv MA

In diesem Kontext bittet Hartmann den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen: Wie beurteilt der Kanton Basel-Landschaft die Dringlichkeit der Verbesserung der Situation bei der Rennbahnkreuzung in Muttentz? Hat der Kanton Basel-Landschaft bei der Rennbahnkreuzung bereits Möglichkeiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung des Verkehrsflusses für Tram, MIV, Velo- und Fussverkehr geprüft? Wäre es denkbar oder wünschenswert aus Sicht des Regierungsrats, ein Vorprojekt zu erarbeiten, welches die Situation verbessert – zum Beispiel eine Priorisierung der Ost-Westachse (= Achse Tram, Achse Radroute und Achse St.-Jakobs-Strasse), bei welchem der Veloverkehr und der MIV allenfalls niveau-getrennt geführt werden könnten?

Anno dazumal

Gasthaus zum Bären

Der Bären um 1907, der Dorfbach ist noch offen, er wurde ab 1908 eingedeckt.

Foto Archiv
Bauverwaltung Muttentz



1942, Gasthof zum Bären und neues Gemeindehaus von 1942, heute steht hier das Mittenza.

Foto Paul Frey-Brüderlin,
Muttentz, Museen Muttentz,
Lizenzbedingungen
CC BY-NC-SA 4.0

«Schon am ersten Schultag kam ich indessen mit zerbrochenem Schiefertafel und Griffelrohr nach Hause. Wir, das heisst einige Buben, schleppten nach der Schule dem damaligen Bärenwirt Arnold Meier-Ramstein das Kegelspiel herum, wobei ich eine Kugel auf meine Schulsachen fallen liess», berichtet Pfarrer Johannes Iselin in seinen Erinnerungen (1875–1945).

Der erste Bären

Dort, wo heute das Hotel Mittenza steht, stand bis 1968 das Gasthaus zum Bären. Dieser Bären war jedoch nicht die erste Wirtschaft mit diesem Namen.

Der erste Bären befand sich im Wohnhaus des Samuel Meyer-Mesmer (im Haus neben der Drogerie Dietschy). Gegen Ende des 17. Jahrhunderts entstand da eine sogenannte Maienwirtschaft. Sie war gekennzeichnet mit einem Blumenkranz (Maien) und durfte über Nacht keine Gäste beherbergen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts erhielt sie das Taverenrecht. Als erster Inhaber erscheint 1763 Heinrich Brüderlin als Bärenwirt. Die aus dieser Maienwirtschaft hervorgegangene «Gastwirtschaft zum Bären» existierte bis 1813, also nur etwa 70 bis 80 Jahre.

Der Bären am Kirchplatz

Der «zweite» Bären entstand um 1860. Er umrahmte mit dem Gemeindehaus auf der einen Seite und der Kirche auf der anderen Seite den Kirchplatz. Hier fanden bereits wichtige Veranstaltungen statt: Glockenaufzug (1949), Maitanz, Besammlung Banntag etc.

Von 1881 an wird das Gasthaus von Arnold Meier-Ramstein geführt. Das Gasthaus bestand aus einem Saal, elf Zimmern, zwei Küchen, fünf Mansarden, Waschhaus, Remise und Stall sowie Kegelbahn. Es wurde 1898 zum Preis von 66'000 Franken an die Erben veräussert.

Im Jahr 1900 malte Karl Jauslin für den grossen Saal des Bären zwei Bilder, der «Nonnenraub im Kloster Engenthal» und «Abzug des Junkers Sevogel von seiner Burg». Diese Bilder befinden sich heute im Karl-Jauslin-Saal des Gemeindezentrums.

Nach verschiedenen Besitzerwechseln – unter anderem gehörte der Bären zum Schluss auch der Brauerei Wardeck – wurde er am 5. November 1957 von dieser an die Gemeinde verkauft. 1968 wurde das Gebäude für den Neubau des Mittenza abgerissen.

Im Saal des Bären fanden viele Bälle, Theateraufführungen, Versammlung von Vereinen etc. statt. Er hatte für das gesellschaftliche Leben in Muttentz eine wichtige Funktion. Er wurde dann durch den gemeindeeigenen Mittenzasaal abgelöst.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttentz

Weitere Einzelheiten zum Bären findet man online unter www.heimatkunde-muttentz.ch

Sekundarschule

Änderung in der Schulleitung

Thomas Bächer, der Hauptschulleiter der Sekundarschule Muttentz, verlässt die Schule Mitte Januar. Er übernimmt in seiner neuen Wahlheimat Engadin die Stelle als Rektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Mittelschule Academia Engiadina.

Thomas Bächer führte seit Anfang August 2016 zusammen mit seinem Schulleitungskollegen Simon Schweizer die Sekundarschule in Muttentz. Dieses Zweierteam war perfekt aufeinander abgestimmt und leitete die Schule ausgezeichnet. Der Schulrat wünscht Thomas Bächer viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit im Bündnerland und bedankt sich für seine wertvolle Arbeit in Muttentz. Seine Kompetenz und seine ruhige Art übertrugen sich auf die gesamte Schule.



Thomas Bächer verlässt diese Woche die Schulleitung der Sekundarschule Muttentz. Foto zVg

Seit 1. August 2019 ergänzt Peter Schmid das Schulleitungsteam. Simon Schweizer ist als Hauptschulleiter die Ansprechperson im Schulleitungsteam. Zur Vervollständigung des Teams wird ein weiteres Schulleitungsmitglied mit pädagogischem Background und einem Pensum von 70 bis 80 Prozent gesucht. Zusätzliche Unterrichtstätigkeit ist möglich.

Sekundarschulrat Muttentz

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Politik

Regel Austausch auf der Strasse

Letzten Samstagvormittag standen die Kandidierenden der FDP. Die Liberalen MuttENZ für die Gemeinderats- und Gemeindekommissions-Wahlen vom 9. Februar der Bevölkerung bei der Tramhaltestelle MuttENZ Dorf Rede und Antwort.

Spannende Begegnungen und interessante Gespräche entstanden und den Passanten wurde die neue MuttENZer-Stoff-Einkaufstasche mitgegeben als kleiner Beitrag zur Verminderung von Plastiktaschen und dem daraus resultierenden Plastikabfall.

Wer sich ebenfalls eine solche Tasche wünscht, kann sich gerne bei der FDP MuttENZ melden.

Rahel Schneider,
FDP. Die Liberalen MuttENZ



Interessante Gespräche entstanden zwischen den FDP-Kandidierenden und der Bevölkerung. Auch dabei sind die Gemeinderatsmitglieder Doris Rutishauser Saner und Alain Bai.

Foto zVg

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution bei uns platzieren. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln bereichern. Schicken Sie Ihren Text und Fotos einfach per E-Mail an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Die ausführlichen Richtlinien finden Sie unter www.muttENZeranzeiger.ch

Ihr Lokalzeitungen-Team

Parteien

Für den Erhalt des Service public

Bis 2012 bot der Bahnhof MuttENZ einen umfassenden und vielfältigen Service public an. Familien und Einzelpersonen buchten Reisen innerhalb der Schweiz oder ins Ausland, Gepäck konnte aufgegeben werden, Kollektive wurden ausgestellt und die Angestellten berieten kompetent und ausgesprochen freundlich. Dann schloss das Reisebüro und der Billettverkauf wurde den Avec-Angestellten übertragen. Billetts und Abonnements können seither noch bezogen werden. Ein begrenzter Beratungsservice sowie die Gepäckaufgabe sind noch möglich. Die MuttENZer und MuttENZerinnen wurden vertröstet, man könne in Pratteln die gewohnten Dienstleistungen nach wie vor beziehen. Die SP MuttENZ wehrte sich laut und deutlich gegen diesen Abbau im Service public. Nun, Pratteln hat seine bedienten Schalter mittlerweile ebenfalls geschlossen und die aktuellen Dienstleistungen des Avec-Personals in MuttENZ sind nur bis Ende Jahr gesichert, der Vertrag zwischen den SBB und dem Avec-Shop läuft aus. Was kommt dann?

Die Grünen und die SP befürchten, dass das noch existierende eingeschränkte Angebot in MuttENZ Ende 2020 aufgehoben wird. Die Grünen und die SP wehren sich gegen den Verlust eines begehrten

und wichtigen Angebots für unsere Gemeinde. In den kommenden Wochen sammeln die beiden Parteien Unterschriften für eine Petition: Wir kämpfen für alle, wir engagieren uns für den Erhalt des Service public! Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift!

Susanne Holm, SP MuttENZ, und
Peter Hartmann, Grüne MuttENZ

Mittagstisch – wie weiter?

Eine Elterngruppe reichte an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2019 den Antrag auf eine Reduzierung der Kosten für den Mittagstisch von 24 Franken auf 10 bis 16 Franken ein. An der Gemeindeversammlung vom 17. Oktober 2019 wurde der Antrag für erheblich erklärt. In der Folge erklärte der Gemeinderat in der Vernehmlassungsbotschaft vom 8. November 2019, dass die Tarife des Mittagstisches in der Verordnung festgelegt sind und somit in der Verantwortung des Gemeinderates liegen.

Die «unabhängigen muttENZ» (um) gehen mit der beantragenden Elterngruppe einig, dass pro Mittagstischbesuch eine Erhöhung von 10 auf 24 Franken zu massiv ausgefallen ist, auch wenn die Vollkostenrechnung diesen Betrag erfordert.

In Bezug auf den Mittagstisch fragen sich die «unabhängigen

muttENZ» (um), ob eine objektsubventionierte Unterstützung nicht sinnvoller wäre. Eine generelle Subvention für alle wäre eine einfache und unbürokratische Lösung. Der Abklärungsaufwand würde auf Ausnahmefälle begrenzt. Allfällige Einsparungen bei der Administration könnten direkt für die Mittagstische eingesetzt werden. Der Beitrag pro Kind und Mittagstisch sollte einheitlich und für alle erschwinglich sein. Auch das Konzept der Betreuung während des Mittagstisches sollte in diesem Zusammenhang überprüft werden.

Kommen Sie am Samstag, 18. Januar, zwischen 10 und 12 Uhr an unseren «Wahl-Stammtisch» im Coop-Restaurant am Kreisel und teilen Sie uns bei einer Tasse Kaffee mit, wie Sie die Mittagstische organisieren würden und was für MuttENZ sonst noch wichtig ist.

Sympathisieren Sie mit der Denkweise der «unabhängigen muttENZ» (um)? Unterstützen Sie uns und wählen Sie am 9. Februar die Liste 8.

Edith Lüdin
für die «unabhängigen muttENZ» (um)

Mit viel Zuversicht in die Wahlen

Am 12. Januar fand der traditionelle und einmal mehr gut besuchte EVP-Neujahrsapéro statt. In seiner kurzen Ansprache brachte Co-Präsident Thomas Buser seine Freude zum Ausdruck, dass die EVP bei

den Gemeindekommissionswahlen mit 19 Kandidatinnen und Kandidaten antritt und Gemeinderat Thomi Jourdan für eine weitere Legislatur zur Verfügung steht. Die EVP engagiert sich auch in Zukunft für eine werthebezogene und von Fairness geprägte Politik, welche den Menschen im Zentrum hat.

Jakob von Känel
für die EVP MuttENZ

Standaktion der Grünen

Am Samstag, 18. Januar, zwischen 10 und 12 Uhr führen die Grünen MuttENZ im Bereich der Post eine Standaktion zu den Gemeindewahlen durch. Für die Bevölkerung bietet sich die Möglichkeit, Fragen an unseren Gemeinderat Joachim Hausammann zu stellen und die Kandidierenden für die Gemeindekommission kennenzulernen. Am Stand sammeln wir auch Unterschriften für die von uns gemeinsam mit der SP lancierte Petition zur Beibehaltung der Bahndienstleistungen durch den Avec-Shop am Bahnhof MuttENZ. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen.

Peter Hartmann,
Co-Präsident Grüne MuttENZ

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@muttenzeranzeiger.ch

Kirche

Erster Roman von Pfarrer Stefan Dietrich

MA. Stefan Dietrich ist reformierter Pfarrer in Muttentz. Bis anhin hat er sich in Lyrik und Kurzprosa versucht, so etwa in «Ein Rastplatz für das Licht», «notnagelhart» oder «Gehalten zwischen Regenbogen und Sturm». Nun hat er seinen ersten Roman veröffentlicht. «Bis nichts mehr zählt. Ein Drei-Wochen-Krimi» heisst das Werk.

Der Roman ist vordergründig ein Krimi. Doch – wie beiläufig – werden gesellschaftliche oder spirituelle Themen aufgegriffen. Ebenso kommen Fragen zur Sprache, was Schuld ist oder Wahrheit und in welchen Situationen Gegenwehr statthaft sein könnte. Und es schwingt mit, was ein Leben mit Sinn erfüllt.

Die Handlung erstreckt sich über drei Wochen. Jedes Kapitel beginnt mit dem entsprechenden Wochentag. Alles nimmt seinen Anfang an einem Donnerstag und alles endet an einem Donnerstag. In allem Auf und Ab bleiben die Ereignisse nah bei der Hauptperson.

Die Sprache ist ein besonderer Leckerbissen: Kurze Sätze, die manchmal gar an «Slam Poesie» erinnern, halten die Handlung lebendig und frisch.

Im Buch geht es um Lara. An den Abend, der ihr Leben nachhaltig verändert, erinnert sie sich selbst nicht mehr. Hat sie sich in der Bar nur gewehrt gegen einen aufdringlichen Widerling? Ist sie das Opfer oder ist sie zur Täterin geworden? Als die Polizei die Ermittlungen aufnimmt, versucht sie – trotz allem – ihr Leben weiterzuleben.

Sie, die alles im Griff zu haben glaubte, wird mit Situationen konfrontiert, die ihr entgleiten und die sie daran zweifeln lassen, ob sie ihr wirklich widerfahren oder nicht. Manchmal scheint das Ereignis nicht mehr als ein Traum zu sein, manchmal scheint der Traum Realität zu werden.

Doch immer wieder bekommt Lara Kraft, aktiviert ungeahnte Reserven in sich selbst oder erfährt den Zuspruch einer grösseren Macht, die sie gnädig umgibt und sie aus ihren Ängsten befreit.

Das Buch ist im Buchhandel als gedruckte Ausgabe und als E-Book erhältlich.

**Muttentzer
Anzeiger**

www.muttentzeranzeiger.ch

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Vikar Kilian Karrer, Predigtreihe «Die Zehn Gebote»: das Sechste Gebot. *Kollekte:* Evangelische Lepros-Mission.

Wochenveranstaltungen: *Sonntag.* 17.00 Kirche: Diapsalma-Konzert mit dem Capricornus Consort. – *Montag.* 19.45 Feldreben: Kantorei St. Arbogast. – *Dienstag.* 14.30 Feldreben: ök. Zyschtigtrüff – «Gaischterstund» mit dem Seniorentheater Riehen/Basel. – *Mittwoch.* 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilfen, Seniorenabend. 12.00 Feldreben: Mittagsclub. 14.00 Feldreben: Kindernachmittag – Flohmarkt basteln aus Restmaterialien. 14.00 Feldreben: Treffpunkt Oase. 19.30 Pfarrhaus Dorf: Frauen diskutieren Religion. – *Donnerstag.* 9.15 Feldreben: Eltern-Kindertreff. 12.00 Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub. – *Freitag.* 17.00 Feldreben: Geschichte-Chischte.

Altersheim-Gottesdienste: Freitag, 17. Januar. Zum Park: 15.30 Pfrn. Mirjam Wagner. Käppeli: 16.30 Pfrn. Mirjam Wagner.

Römisch-katholische Pfarrei

Beichtgelegenheit in der Kirche. Samstag: 17.00 bis 17.45 Uhr. Sonntag: 9.30 bis 10 Uhr. – **Samstag.** 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. – **Sonntag.** 10.15 Eucharistiefeier mit Predigt. 10.15 Kindergottesdienst für die Kleinsten unter uns und Kinder bis und mit der 3.-Klas-

sen. – *Kollekte* für die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei. – **Montag.** 17.15 Rosenkranzgebet. – **Dienstag.** 9.15 Eucharistiefeier. – **Donnerstag.** 9.15 Eucharistiefeier. – **Freitag.** 8.45 Rosenkranzgebet. 9.15 Eucharistiefeier. – *Tutte le Sante messe italiane* vedi Missione Cattolica Italiana.

Mitteilungen. Ökumenischer Zyschtigtrüff am *Dienstag, 21. Januar,* 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Feldreben. «Gaischterstund», Komödie von Bruno Mazzotti, mit dem Seniorentheater Riehen/Basel. Seien Sie mit dabei, wenn es im Zyschtigtrüff heisst: «Bühne frei...» – «Singen – offen für alle» am *Mittwoch, 22. Januar,* um 14.30 Uhr im Saal des Pfarrheims. Christoph Kaufmann begleitet uns am Klavier. Anschliessend Kaffee und Kuchen für alle.

Evangelische Mennoniten-
gemeinde Schänzli

Samstag. 17.00 Abschluss-Allianzgebet im Wachtlokal. – **Sonntag.** 10.00 Gottesdienst im Feldreben. – **Montag.** 20.00 Chor. – **Dienstag.** 14.00 Strickkränzli. 19.30 Tiefgänger (Jugendgruppe). – **Donnerstag.** 19.30 Quiltgruppe (Sunnehuus).

Chrischona-Gemeinde
Muttentz

Samstag. 14.00 Jungschar. – **Sonntag.** 9.15 Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte. 11.00 Gottesdienst. – **Donnerstag.** 14.30 Donnschtigtrüff.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Muttentz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 Muttentz
Tel. 061 461 02 20
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Nachrichten

Sperrungen wegen Bauarbeiten

MA. Aufgrund des Erhaltungsprojekts Schänzli auf der Autobahn A2 kommt es zu weiteren Verkehrseinschränkungen. Im Strassentunnel Schänzli, in Fahrtrichtung Delémont, wird mit der elektrischen Erschliessung der Betriebszentrale und der Bau eines neuen Löschwasseranschlusses begonnen. Während der dafür nötigen Tiefbauarbeiten bei der Kreuzung Hagnau-/Birsfelderstrasse muss diese vorübergehend gesperrt werden.

Die Wochenendsperrungen der Kreuzung Hagnaustrasse/Birsfelderstrasse erfolgen von heute Freitag, 17. Januar, 18.30 Uhr, bis

Montag, 20. Januar, 5 Uhr sowie von Freitag, 24. Januar, 18.30 Uhr, bis Montag, 27. Januar, 5 Uhr.

Die Verbindung Hagnaustrasse-Birsfelden, via Birsfelderstrasse und die Verbindung Muttentz Nord-Birsfelden, via Birsfelderstrasse sind gesperrt.

Zwischen der Hagnaustrasse und Muttentz Nord wird der Verkehr im Baustellenbereich einspurig geführt.

Die Teilsperre mit Nachtsperre Kreuzung Hagnaustrasse/Birsfelderstrasse erfolgt von

Montag, 20. Januar, 5 Uhr, bis Freitag, 31. Januar, 18 Uhr Die Ver-

Reformierte Kirche

Zyschtigtrüff:
«Gaischterstund»

Am Dienstag, 21. Januar, um 14.30 Uhr ist «Gaischterstund» beim Zyschtigtrüff im Kirchgemeindehaus Feldreben. Die Komödie von Bruno Mazzotti wird vom Seniorentheater Riehen / Basel unter der Regie von Christa Kapfer aufgeführt.

Irgendwo im schottischen Hochland steht ein altes und etwas restaurationsbedürftiges Schloss. Es wird von einer Wohngemeinschaft, ehemaliger «15 Minuten-Prominenz», einer bunt gemischten Gruppe von Individuen, bewohnt. Eigentlich besteht eine dauernde Rivalität zwischen ihnen, weil jede und jeder überzeugt ist, den grossen Moment oder die grosse Rolle verpasst zu haben. Aufgrund des Lebensstils gewisser Bewohner tauchen finanzielle Probleme auf, das Schloss soll für Besucher geöffnet werden. Nun ist die Gemeinschaft gefordert und muss sich einiges einfallen lassen.

Das Seniorentheater Riehen-Basel, spielt heitere Dialektstücke und ist vorwiegend als «Wanderbühne» in Basel und Umgebung zu sehen. Wir freuen uns, dass wir die Artisten bei uns engagieren konnten.

Seien Sie mit dabei, wenn es im Zyschtigtrüff heisst: «Bühne frei!»

Das Vorbereitungsteam freut sich auf zahlreiche Besucher. Anschliessend wird ein feines Zvieri serviert.

Wer vom Fahrdienst zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bis am Montag vor der Veranstaltung bei Bruno Buser, Tel. 076 472 50 78.

Cornelia Fischer,
Sozialdiakonin reformierte Kirchgemeinde

bindung Hagnaustrasse-Birsfelden, via Birsfelderstrasse, ist gesperrt. Die Verbindung Muttentz Nord-Birsfelden ist tagsüber von 5 Uhr bis 18.30 Uhr offen. Die Strecke zwischen der Hagnaustrasse und Muttentz Nord ist offen, eine einspurige Verkehrsführung im Baustellenbereich ist eingerichtet.

Umleitungsrouten von und nach Birsfelden erfolgen via Gellertstrasse und Redingstrasse (Redingbrücke). Die Umleitungen sind signalisiert.

Witterungsbedingte Terminverschiebungen können nicht ausgeschlossen werden.

Basketball Mixed U13 High

Erfolgreicher erster Einsatz in der höheren Kategorie

Der TV MuttENZ bezwingt den favorisierten BC Allschwil verdient und überraschend deutlich mit 57:43 (29:18).

Von Nicole Jochim*

Wie die meisten regionalen Juniorenligen wird auch die Kategorie U13 in zwei Stärkegruppen High und regional (Low) geführt. Die MuttENZer U13 spielten die Vorrunde im tieferen Niveau und stiegen nun ins höhere auf. Da Erfahrung und Spielstärke im Team noch sehr unterschiedlich sind, war im Vorfeld nur schwer abschätzbar, wie sich der Klassenunterschied auswirken würde und ob die MuttENZer mithalten könnten.

Der erste Gegner hiess BC Allschwil. Der Verein führt noch ein U13-Inter-Team und darf aufgrund der Stammspielerregelung seine besten sieben Spieler nicht in der Region einsetzen. Vor allem die Körpergrösse eines Gegenspielers liess beim Einspielen dennoch



Die MuttENZer entwickelten offensiv eine kaum zu bremsende Zugkraft: Nevio Stauffer, Keno Suter, Laila Suter, Engin Can Uludag und Marvin Krug (rotweiss, von links) ziehen zum Allschwiler Korb. Foto Reto Wehrli

Zweifel aufkommen, ob in diesem Match etwas zu holen sein würde.

Doch zum grossen Erstaunen aller zeigten sich die Verhältnisse gleich von Beginn weg genau umgekehrt. Der MuttENZer Leistungsträger Engin Can Uludag war für die Gegner nicht zu stoppen und scorte im ersten Viertel 14 der 17 MuttENZer Punkte. Den Allschwilern gelangen nur deren sieben, und diesen Vorsprung vermochte das

MuttENZer Team über die ganze Spielzeit hinweg zu verteidigen. Obwohl die Gäste im Laufe des Spiels noch aufwachten und versuchten, mit aggressiverer Verteidigung in den Match zurückzukommen, blieb der Abstand gewahrt, nicht zuletzt weil das Schiedsrichterdio die zahlreichen irregulären Aktionen konsequent ahndete.

Mit 57:43 ging das Spiel überraschend deutlich an die Gastgeber,

welche auf ihre Leistung stolz sein dürfen, auch wenn vor allem im Zusammenspiel noch viel Luft nach oben vorhanden ist.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – BC Allschwil 57:43 (29:18)

Es spielten: Ivan Dabovic, Laila Suter, Ela Mühlethaler, Engin Can Uludag, Amir Hosseini, Marvin Krug, Keno Suter, Andraous Alassaf, Fabio Höfs, Nevio Stauffer, Leandro Mangani. Trainerin: Nicole Jochim.

Basketball Junioren U20

Ungleiches Kräftermessen, gerechtes Resultat

Der TV MuttENZ setzt sich gegen den BC Allschwil mit 69:47 (35:29) durch.

War die Liga der U20-Junioren in der Hinrunde noch in High und Low aufgeteilt, bestreiten nun neun Mannschaften die Rückrunde in einer gemeinsamen Gruppe. Zum Auftakt empfangen die MuttENZer als vormalige Leader der Stärkeklasse High ein Team aus der Gruppe Low, den BC Allschwil. Dieser verfügt zusätzlich über ein Inter-Team und muss deshalb regional auf seine sieben besten Spieler verzichten. Dennoch war im Vorfeld nicht unbedingt anzunehmen, dass diese Begegnung allzu deutlich ausfallen würde, da Inter-Teams meist über ein breites, starkes Kader verfügen, welches nicht nur auf die sieben besten Spieler aufbaut.

Frühe Vorentscheidung

Schon nach dem ersten Viertel war jedoch klar, dass hier tatsächlich ein High- und ein Low-Team aufeinandertrafen. Die MuttENZer



Die Allschwiler intensivierten im Verlauf des Spiels ihre Defensive, aber die MuttENZer fanden mit besonnenem Vorgehen den Weg zum Korb: Aven Abraham, Filip Petrov, Sascha Streich und Lukas Hausammann (rotweiss, von links) rücken vor. Foto Reto Wehrli

führten mit 21:8 und der Mist schien geführt. Leider schlich sich im zweiten Viertel ein gewisser Schlendrian auf MuttENZer Seite ein, weshalb der Gegner zeitweise nochmals unnötig gefährlich bis auf zwei Zähler an die MuttENZer herankam (29:27).

Doch die Stammbesetzung der MuttENZer vermochte im dritten

Viertel die Verhältnisse wieder zu klären, liess nur fünf Punkte zu und scorte selber deren 17. Mit 69:47 ging das Spiel am Ende deutlich an MuttENZ, welches seine Pflicht erfüllte, mehr aber auch nicht. Spielerisch liess noch einiges zu wünschen übrig, was in den nächsten Trainings angegangen werden muss, wenn man Ende

Januar dem BC Arlesheim Paroli bieten möchte.

Nicole Jochim für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – BC Allschwil 69:47 (35:29)

Es spielten: Sascha Streich (11), Lukas Hausammann (6), Panos Kouvaritakis (2), Aven Abraham (8), Filip Petrov (12), Silvan Kammermann (10), Nicolas von Büren, Alex Kontzalis (3), Daniel Siamaki (Captain, 17). Trainerin: Nicole Jochim.

Basketball Junioren U15 Low

Erst im letzten Viertel spielte das Heimteam seine Favoritenrolle aus

Der TV MuttENZ kann sich gegen den CVJM Riehen spät absetzen und siegt schliesslich mit 49:26 (22:18).

Von Reto Wehrli*

Für die Rückrunde ist die Stärkekategorie Low der U15-Junioren, die zuvor zweigeteilt war, zu einer einzigen Gruppe mit sieben Mannschaften zusammengefasst worden. Bei seiner ersten Partie trat das MuttENZer Team gegen die Altersgenossen aus Riehen an, die erst noch mit der Teambildung befasst sind – in der Vorrunde spielten sie nur einen einzigen Match und mussten die übrigen drei Partien Forfait geben. Vor dieser Ausgangslage war der TVM daher klarer Favorit. Dennoch taten sich zu Beginn des Matches beide Mannschaften schwer damit, den Ball in den gegnerischen Korb zu bringen. Und nach zwei punktelosen Minuten waren es erst noch die Riehener, denen der erste Treffer gelang. Dennoch zeichnete sich rasch ab, dass die Basler Gäste aus der herausragenden Körpergrösse mehrerer ihrer Spieler nicht den potenziellen Nutzen ziehen konnten.

Beweglichere MuttENZer

Die Führung der Gegner hatte lediglich zwei Minuten lang Bestand. Riehen liess sich bei seinem Aufbau zu viel Zeit, was den beweglich verteidigenden MuttENZern immer wieder erlaubte, durch reaktions-schnelle Eingriffe den Ball an sich zu bringen und zu kontern. Von der vierten Spielminute an lagen die Einheimischen in Front und bauten ihren Vorsprung bis zum Ende des Viertels auf 14:6 aus.



Den freien Passweg erkannt: Die MuttENZer Meo Suter, Nicolas Cadorel, Keno Suter und Mario Putrino (schwarzrot, von links) nutzen die Lücken in der Riehener Verteidigung.

Foto Reto Wehrli

Schwächelnd zeigten sich die MuttENZer abermals im zweiten Spielabschnitt, in welchem sie durch Nachlässigkeiten in der Verteidigung den Gegnern zu viel Raum gewährten. Die Riehener steigerten sich unversehens in einen Lauf und verkürzten ihren Rückstand auf vier Zähler. Die Einheimischen bekamen das Geschehen zwar umgehend wieder unter Kontrolle, erzielten jedoch in diesem Viertel weniger Punkte als die Gäste (8:12). Dank des Polsters aus dem ersten Viertel führte der TVM in der Halbzeit zwar immer noch, aber der Punktestand von 22:18 war angesichts der Kräfteverhältnisse viel zu «eng».

Aufgrund eines konzentrierten Starts in den dritten Abschnitt vermochten die Basler ihre Vier-Punkte-Rücklage noch minuten-

lang zu halten. Erst von der vierten Minute an konnten die MuttENZer mit gesteigertem Tempo dem Geschehen endgültig ihren Stempel aufdrücken und eine grössere Punktedifferenz herzustellen. Da die Riehener nun ihre Verteidigung verbesserten, kostete dies allerdings einige Anstrengung – und das war gut so. In der Schlussphase des Viertels kam unnötige Hektik auf und liess unglaublich viele Angriffe beider Mannschaften scheitern. Am Ende des Abschnitts führten die Einheimischen mit zehn Zählern Vorsprung (34:24).

Durch- und Zusammenbruch

Das letzte Viertel brachte dann den Durchbruch bei MuttENZ und den Zusammenbruch bei Riehen. Das Heimteam spielte nun so dominant auf, wie es seine Favoritenrolle er-

warten liess, woraus zwei Konsequenzen erwuchsen: Einerseits schlossen die MuttENZer im Angriff immer wieder souverän ab und erzielten mit 15 Zählern ihr bestes Viertelsresultat dieser Partie. Andererseits zeigten sie eine überaus präzise Verteidigung und schafften es, den Gegnern über neun Minuten lang jeden Treffer zu verwehren. Erst 40 Sekunden vor Schluss gelang den Riehemern ein «Ehrenkorb». Diese Zuspitzung sorgte für einen MuttENZer Sieg mit 23 Punkten Vorsprung.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – CVJM Riehen 49:26 (22:18)

Es spielten: Keno Suter (2), Hassancan Oruncak (2), Joel Kerpan (2), Nicolas Cadorel (7), Dominik Rathgeb (6), Meo Suter (17), Jesse Schröder (11), Angelos Kouvaritakis (2), Mario Putrino. Trainerin: Erika Suter.

Tischtennis NLA

Die erste Niederlage und die richtige Reaktion

Rio-Star MuttENZ lässt einem 3:6 in Wil ein 6:2 über Neuhausen folgen.

MA. Zum Jahresauftakt musste der ungeschlagene Leader aus MuttENZ letzten Samstag in Wil ran. Die beiden Rivalen, die sich in der Vergangenheit immer wieder heisse Duelle um den nationalen Meistertitel geliefert hatten, schenkten sich nichts.

In einem umkämpften Duell hatten schliesslich die Ostschweizer mit 6:3 das bessere Ende für sich.

Die mit Cédric Tschanz, Lars Posch und Pedro Osiro angetretenen Gäste konnten sich nicht viel vorwerfen und holten sogar mehr Punkte als die Wiler (346:334). Am Ende war es aber ausschlaggebend, dass die engsten der engen Partien an den TTC Wil gingen. So gewann das Heimteam gleich alle drei Fünf-

Satz-Krimis (Oscar Perman gegen Tschanz, Elia Schmid gegen Osiro und Christian Hotz gegen Tschanz).

Am Tag darauf bot sich im heimischen Kriegacker die Gelegenheit, eine Reaktion auf die erste Saisonniederlage zu zeigen. Dies gelang den MuttENZern, bei denen nun Lionel Weber für Pedro Osiro im Einsatz stand. Gegen den Zweiten aus Neuhausen resultierte ein souveräner 6:2-Erfolg, was für die

Schaffhauser zur Folge hatte, dass sie in der Tabelle von Wil (6:4 gegen Lancy) überholt wurden. Die Ostschweizer sind somit neuer erster Verfolger von Leader Rio-Star.

Weiter geht es für die MuttENZer am Wochenende des 15. und 16. Februar, wenn zwei weitere Heimspiele anstehen. Am Samstag ist Veyrier und am Sonntag Meyrin im Kriegacker zu Gast. Anspielzeit ist jeweils um 15 Uhr.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2020

Laubbläser im Wald – muss das denn sein?

Wenn das Laub fällt, wird vielerorts zu den Laubbläsern gegriffen; so auch durch die Mitarbeitenden von Einwohner- und Bürgergemeinde im Muttener Wald. Manche Waldbesucher wundern sich darüber. Doch Waldwege müssen entlaubt werden, sonst entsteht durch das liegende Laub eine Humusschicht und Pflanzen wachsen darauf. Die Folgen davon sind beschädigte Waldwege und hohe Instandsetzungskosten.

Durchs Laub waten ist doch toll

Laub auf dem Waldweg ist super. Es macht Spass, durch die farbigen Blätter zu waten und dem Geräusch des frischen Laubes unter den Füßen zu lauschen. Klar, dass

Forstwerte und Werkhofmitarbeiter beim Laubblasen im Wald auf viel Unverständnis der Waldbesucher stossen. Das Laub von den Waldwegen zu blasen sei unsinnig, koste viel Geld und störe die Ruhe im Wald, so die Meinung vieler.

Laubblasen ist unerlässlich für die Instandhaltung der Wege

Beim Laub ist es ähnlich wie beim Schnee. Der schönste Frischschnee wird mit der Zeit Matsch und ist dann nicht mehr so schön. Dasselbe passiert mit dem Laub. Es verrottet und wird matschig. Aus den verrottenden Blättern bildet sich Humus und damit ein optimaler Nährboden für neue Pflanzen, deren Wurzeln auch in die Wege einwachsen. Damit dringt auch Wasser in die Tragschicht der Wege ein. Die Folgen sind beschädigte Wege, welche

mit hohem finanziellen Aufwand saniert werden müssen. Mit den Laubbläsern werden die Wegoberflächen, aber auch die Querrinnen, Bankettausläufe und Schächte vom Laub und Kleinholz befreit und der Wasserabfluss ist wieder gewährleistet. In der Folge können die Wege trocknen und behalten auch langfristig ihre Tragfähigkeit. Die Wege von Hand zu rechen, wäre sicherlich angenehmer und weniger lärmig. Aufgrund des enormen Arbeitsaufwands wäre dies jedoch mit den zur Verfügung stehenden Personalressourcen schlicht nicht zu bewältigen.

Durch die Laubbläser im Wald kann also die Lebensdauer und Benutzbarkeit der Waldwege wesentlich verlängert und damit der finanzielle Aufwand reduziert und Steuergeld gespart werden.

Der Gemeinderat informiert

Gemeinderatsbeschluss vom 8. Januar 2020

Die Postfinance erhebt Gebühren für Einzahlungen am Postschalter. Diese werden dem Empfänger des Geldes in Rechnung gestellt. Durchschnittlich betragen diese Kosten für die Gemeinde MuttENZ CHF 6'000.00 pro Jahr. Die Postfinance erhöht die Gebühren per 1. Juli 2020 um rund 30%. Dadurch wird die Belastung in der Gemeinderrechnung auf circa CHF 9'000.00 pro Jahr ansteigen.

Der Gemeinderat beschliesst, die Gebühren der Postfinance weiterhin nicht an die Bevölkerung weiterzuverrechnen. Da anzunehmen ist, dass sich durch die Digitalisierung die Anzahl Einzahlungen am Postschalter längerfristig rückläufig entwickeln wird, sollte auch der Umfang dieser Gebühren tendenziell sinken.

Der Gemeinderat



BASLER MÜNSTER ERPRESSUNG ERMITTLERDUO

Anne Gold

Vergib uns unsere Schuld

288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-7245-2364-2

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



eBook

DER CHRIST-CLAN

Die neue Roman-Serie
der Krimi-Erfolgsautorin
Anne Gold



Anne Gold

Eine Münze für Anna

312 Seiten

ISBN 978-3-7245-2321-5

CHF 29.80

AMS-Theaterkurse

Ein weiterer Markstein in einer langjährigen Erfolgsgeschichte

Die Theaterkurse in der Musikschule gibt es seit 20 Jahren. Das Jubiläum wird mit dem Musical «Blutsbrüder» gefeiert.

Von Reto Wehrli*

Die Aufführungsreihen der AMS-Theaterkurse sind vertrauter Bestandteil des kulturellen Kalenders von Muttentz. Nun erinnert ein Jubiläum daran, wie lange es sie schon gibt: Seit 20 Jahren führen Kinder und Jugendliche unter der Ägide von Theaterpädagogin Sonja Speiser jährlich ihre in den Kursen erarbeiteten Produktionen auf. Diese zwei Dekaden beziehen sich auf die Zeitspanne ab August 1999, seit der die Kurse im Angebot der Allgemeinen Musikschule figurieren. Davor hatte Sonja Speiser bereits auf privater Basis («Muttentzer Kindertheater») zwei Jahre lang zwei Kursgruppen betreut.

Zur 20-Jahre-Feier präsentiert die dienstälteste Kursgruppe das Musical *Blutsbrüder* (*Blood Brothers*) des englischen Autors und Komponisten Willy Russell, das seine Uraufführung 1983 im Londoner Lyric Theatre erlebte; das Werk erhielt den Laurence Olivier Award als bestes Musical des Jahres. In Muttentz gespielt und gesungen wird die deutsche Fassung von

Angela Kingsford Röhl (Dialoge) und Rolf Wolle (Liedtexte), die seit 1992 zur Verfügung steht und in der Bundesrepublik schon häufig auf die Bühnen gebracht wurde.

Bei der Geburt getrennt

Die Handlung spielt in Liverpool, wo die bereits ebenso kinderreiche wie arme Mutter Mrs. Johnstone bei Beginn einer weiteren Schwangerschaft von ihrem Mann verlassen wird. Sie schlägt sich mit einer Anstellung als Hausmädchen bei der reichen Jennifer Lyons durch, deren sehnlicher Kinderwunsch stets unerfüllt geblieben ist. Als Jennifer erfährt, dass Mrs. Johnstone diesmal sogar Zwillinge erwartet, überredet sie sie zu einem Pakt: Sie will die Gelegenheit nutzen, da ihr Gatte gerade für neun Monate im Ausland weilt, eine Schwangerschaft vortäuschen und Mrs. Johnstone einen ihrer Zwillinge «abkaufen», um ihn als ihren eigenen Sohn grosszuziehen.

So wachsen die zwei Zwillingsschwester getrennt auf – Edward behütet in der Villa Lyons, Mickey mit der Rasselbande seiner Geschwister in der Sozialsiedlung. Obwohl die «Mütter» gemäss ihrer Übereinkunft ein Zusammentreffen der Buben jahrelang zu verhindern versuchen, kommt es unausweichlich zu einer Begegnung der Jungs, die auf Anhiob Freundschaft schliessen – und eine Blutsbrüder-



Die unwissenden Zwillinge Eddie und Mickey schliessen Blutsbrüderschaft, dargestellt von den zwei «Urgesteinen» Lucas Speiser (links) und Raphael Brunner.

Foto Reto Wehrli

schaft eingehen, weil sie sich einander so nahe fühlen. Jennifer Lyons und Mrs. Johnstone unternehmen alles, um die beiden voneinander fernzuhalten, da die Frauen einem Aberglauben anhängen, der besagt, dass die Buben sterben müssten, sobald sie die Wahrheit erfahren würden. Doch ihre turbulenten Lebenswege führen die Zwillinge immer wieder zusammen...

Seit Anfang Jahr haben sich die Proben aus den Schulhaus-Aulen Hinterzweien und Donnerbaum an den Aufführungsort im Jugend- und Kulturhaus «Fabrik» verlagert. An zwei Intensivwochenenden ar-

beitete Sonja Speiser mit ihrem Ensemble am Feinschliff der Inszenierung. Künstlerische Unterstützung erwuchs der Gruppe durch ihr Mitglied Ella Hüsler – im Rahmen ihrer Fachmaturitätsarbeit entwickelte sie die Choreografien der Aufführung, in der sie selbst mitwirkt. Die für zehn Instrumente geschriebene Musik wird in dieser Produktion von einer vierköpfigen Band intoniert, in welche die pensionierten Lehrpersonen Ruth Jeker und Thomas Wilde ihre reiche musikalische Theatererfahrung einbringen.

Von Anfang an dabei

Eine personelle Besonderheit sei zum Schluss erwähnt. Neben Kursleiterin Sonja Speiser gibt es nämlich noch zwei weitere Beteiligte, die sämtliche 20 Jahre in der AMS mit ihr mitgemacht haben: Lucas Speiser und Raphael Brunner waren sogar schon seit dem privaten Start 1997 ununterbrochen dabei. Das Jubiläum der Theaterkurse ist ganz direkt auch eines ihres persönlichen Engagements.

*für die Allgemeine Musikschule

Aufführungsdaten:

Sa 25. Januar, 20 Uhr, So 26. Januar, 18 Uhr, Sa 1. Februar, 20 Uhr, So 2. Februar, 18 Uhr, Sa 8. Februar, 20 Uhr, So 9. Februar, 18 Uhr, Jugend- und Kulturhaus «Fabrik», Schulstrasse 11, Muttentz. Ticketreservation: 076 799 46 29 oder sosp@sunrise.ch

Was ist in Muttentz los?

Januar

- Sa 18. Wahl-Stammtisch**
«Unabhängige muttenth» diskutieren bei einer Tasse Kaffee, was für Muttentz wichtig ist, zwischen 10 und 12 Uhr, Coop-Restaurant am Kreisel.
- So 19. Diapsalma – geistliche Konzerte**
«Liebster Jesu»-zum Jahresbeginn, Bearbeitungen von Orgelwerken J. S. Bachs, Ensemble Capricornus Basel, 17 bis 18.30 Uhr, Kirche St. Arbogast.
- Mi 22. Sturzprophylaxe**
Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Olditheke, St. Jakobs-Strasse 8.
- Singen – offen für alle**
Musica Sacra Muttentz, 14.30 bis 15.30 Uhr, Pfarreissaal katholische Kirche.

Live-Multimedia-Reportage

«Abseits – Suche nach vergessenen Bergen» von Silvan Schüpbach, 19.30 Uhr, Mittenza. www.explora.ch.

Konzert

The Country Pickers «Back in Muttentz after 25 years», 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

Do 23. Kunstausstellung

Marlene McCarty, «Into the Weeds», 24.1. bis 19.4., Eröffnung 18.30 Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170.

Kunstausstellung

Christoph Oertli, «Sensing Bodies», 24.1. bis 19.4., Eröffnung 18.30 Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170.

Do 24. Kunstausstellung

Stefan Karrer, «Solo Position», 24.1 bis 19.4., Eröffnung 18.30

Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakobs-Strasse 170.

Talentförderung

AMS, Podiumskonzert Nr. 5, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Donnerbaum, Schanzweg 20.

Sa 25. Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 20 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

So 26. Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 18 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

Mi 29. Info-Veranstaltung

Anordnungen im Todesfall, Referentin: Regula Jäger, Sozialarbeiterin Pro Senectute, Olditheke, St. Jakobs-Strasse 8. Anmeldung: Tel. 061 462 01 46 oder gabriella@bonalumi.ch.

Fr 31. Konzert

«Schpure – Pidun und ich», die Prattler Liedermacher Peter Zaugg, Gesang, Gitarre, und Roland Horstmann, Gitarren, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

Februar

Sa 1. Potpourri-Anlass

Thema Japan, Abendessen und Film Like Father, Like Son, von Kore-Eda Hirokazu, 18 Uhr, M8, St. Jakobs-Strasse 8. Infos und Anmeldung: www.potpourri-muttentz.ch

Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 20 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenthzeranzeiger.ch

Jugendarbeit

Ein ziemlich angesagtes Präventionsprojekt mit Streetdance

Eine Alternative zu Gewalt, Drogen und Instagram: «Roundabout» hält Mädchen und junge Frauen in Bewegung.

Von Boris Burkhardt

Stillhalten fällt den Mädchen offensichtlich schwer, wenn es auch nur daran liegt, dass heute der «Prattler Anzeiger» mit der Kamera dabei ist: Immer wieder rufen sie sich etwas zu, machen Faxen, scheinbar ziellose Ausfallschritte, posieren vor der Kamera – dabei versucht Lorena von Büren zu Beginn der Tanzstunde immer, die Mädchen mit Aufwärmen und freier Bewegung «auszupowern», um mit ihnen anschliessend an der Choreografie zu arbeiten. Die 21-jährige Münchensteinerin, selbst Breakdancerin in der Lörracher Showgruppe «Body Language», steht dennoch mit einer Engelsge- duld vor dem grossen Wandspiegel im kleinen Kellerraum im katholischen Gemeindezentrum «Romana» in Augst und erklärt den Acht- bis Dreizehnjährigen die Tanzschritte.

Liste mit Choreografien

Von Büren ist seit bald drei Jahren Betreuerin und Tanzlehrerin beim schweizweiten Netzwerk «Roundabout» (deutsch etwa: im Kreis herum), einem Präventionsprojekt für Mädchen und junge Frauen, das sehr stark am Tanzen ausgerichtet ist. In Pratteln und Augst ist die römisch-katholische Kirchgemeinde Partnerin des Projekts und stellt ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Als Gegenleistung treten die Mädchen immer wieder bei kirchlichen Anlässen, aber auch bei anderen Veranstaltungen wie jüngst bei der Benefiz-Jubiläumsfeier des Vereins Cartons du Cœur in der Brockstube auf. Von Büren studiert mit den Mädchen deshalb verschiedene Choreografien – «immer sehr energievoll» – für das Repertoire ein. Nur heute herrscht einfach zuviel Unruhe unter den jungen Damen. «Wenn ich merke, es geht nicht, frage ich, was sie ansonsten machen wollen», sagt von Büren: «Ich habe Geduld und bin flexibel, statt alles durchzuboxen, bis keiner mehr Lust hat.»



An Energie und Schalk mangelt es den jungen Tänzerinnen bei «Roundabout» nicht.

Foto Boris Burkhardt

Jugendarbeit ist für die junge Frau nichts Neues: Bereits seit sieben Jahren ist sie ausserdem bei Jungwacht-Blauring in Basel aktiv, mittlerweile als Gruppenleiterin. Mit beiden Gruppen komme sie auf acht Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche, rechnet von Büren vor: «Das ist in Ordnung.» Derzeit besucht sie einen Vorkurs für Kunst und Gestaltung als Vorbereitung für die FHNW: Ums Tanzen gehe es dort allerdings nicht, sondern um grafische Gestaltung. Dass es die Lörracher Tänzerin aus Münchenstein nach Pratteln beziehungsweise Augst verschlagen hat, war reiner Zufall. «Zuvor kümmerte sich eine Tanzkollegin um die Prattler Gruppe», erzählt von Büren: «Ich hatte sie schon ein paarmal vertreten, als sie mich fragte, ob ich die Gruppe ganz übernehmen wollte. Ich freute mich über das Angebot.»

Aufgrund des Hintergrunds von Bürens tanzen die Mädchen in Augst zu Musik der Hip-Hop-Subkultur, auch als «Streetdance» bezeichnet, wobei von Büren erklärt, dass der Breakdance vor allem im Freistil getanzt werde, der Hip-Hop als Musikform, den die Mädchen bevorzugen, eher nach einer festen Choreografie. Zwei Gruppen hat von Büren jeden Dienstagabend: Zunächst die Mädchen zwischen sieben und zwölf Jah-

ren, im Anschluss eben die ältere Gruppe. Die meisten der Mädchen kommen aus der Längi; die ältesten haben gerade die Sekundarschule in Pratteln angefangen. Da das Projekt «Roundabout», das sich als «Streetdance-Netzwerk» bezeichnet, zur Prävention gegründet wurde, um den Mädchen und jungen Frauen eine Alternative zu Gewalt, Drogen und Instagram-«Vorbildern» zu bieten, ist ein wichtiger Bestandteil der wöchentlichen Treffen das soziale Miteinander. «Ich finde die soziale Bildung in meinen Gruppen sehr toll: Wir essen zusammen eine Kleinigkeit und reden über die Schule und darüber, was die Mädchen sonst bewegt», berichtet von Büren.

Heute schaut auch Esther Schnidrig im Training vorbei, vor allem, um von Büren ein kleines Dankeschön zum Jahresabschluss zu geben. Schnidrig betreut selbst die «Roundabout»-Gruppe in Therwil, koordiniert mit Rebekka Weibel zusammen aber auch die Arbeit des Netzwerks im Stadt- und Landkanton. «Roundabout», erzählt sie, biete ihren Gruppenleiterinnen die Möglichkeit, sich von professionellen Tänzern ausbilden zu lassen. Das Netzwerk stelle auch regelmässig neue Choreografien und Listen mit Liedern zur Verfügung. In Pratteln-

Augst, wo es ausser von Bürens beiden Gruppen noch eine «Youth»-Gruppe für Zwölf- bis Zwanzigjährige gibt, liege der Schwerpunkt auf Streetdance; einige der insgesamt neun Gruppen in beiden Basel hätten sich aber auch für Jazz oder Ballett entschieden.

Niedrige Hemmschwelle

Unerlässlich für das Angebot von «Roundabout» ist laut Schnidrig die niedrige Hemmschwelle; deshalb sei das Netzwerk trotz der Gastgeberin im «Romana» strikt religionsneutral: «Es tanzen viele muslimische Mädchen bei uns mit.»

Im Jahr 2000 entstanden, richtet sich «Roundabout» vor allem gegen Übergewichtigkeit und Bewegungsmangel der Mädchen. Indirekt ist diese Arbeit aber natürlich auch Suchtprävention – die Betreuerinnen sind, falls sie das überhaupt tun, während des Trainings angehalten, nicht zu rauchen. Sexismus und Rassismus, die gerade in der Rap- und Hip-Hop-Musik immer wieder kultiviert würden, seien ebenfalls tabu: «Zum Glück gibt es genug zeitgenössische Musik.» Schnidrig weiss aus Erfahrung, dass den Mädchen solche sozialen Probleme «noch nicht so bewusst sind».

Kaufe Autos

PW, Lieferwagen, km und Zustand egal.
Faire Preise - Barzahlung, auf Wunsch
Abholdienst. Immer erreichbar
Tel. 079 487 83 22 auch Sa/So.
medi-autos@hotmail.com

AK31_54091

NOBEL 079 777 00 99
0800 77 00 99

**Umzüge • Räumungen
Transporte • Montagen**

info@nobelservices.ch Oberdorfstr. 50
www.nobelservices.ch 4125 Riehen - BS

www.prattleranzeiger.ch

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

**Wir kaufen Pelzmäntel und -Jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

**Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08**

FAIRTRADE-ROSEN
**IN JEDEM FALL
BESSER**



www.maxhavelaar.ch



TCM Gesundheitszentrum

www.tcmgesundheitszentrum.ch

**Wir feiern Chinesisches Neujahr-
Tage der offenen Tür**

Praxis

Frenkendorf

Rheinstrasse 37a
4402 Frenkendorf
Tel. 061 901 88 89
23+30.Jan.2020

Praxis Oberwil

Hauptstrasse 15
4104 Oberwil
Tel. 061 403 08 88
22.+25.+27.+29.Jan.20

Praxis Laufen

Vorstadtplatz 7
4242 Laufen
Tel. 061 763 99 88
24+31.Jan.2020

09.00-12.00 Uhr und 15.00-17.00 Uhr (Samstag: 9.00 - 12.30 Uhr)

Akupunktur Sonderpreis: CHF.90.-

Puls-und Zungendiagnose, Gesundheitsberatung (TCM)

TCM Spezialisten: Jiang Dongsheng ZSR-Nr. V693760, Ma Renhai ZSR-Nr. M928360

Wir sind spezialisiert auf nachfolgende Behandlungen: Schulter-Arm-Schmerzen, Sehnen- und Bänderdehnung, Tennisarm, Rücken- und Nackenschmerzen, Rheumatoide Arthritis, Hexenschuss, Bandscheibenvorfälle, Migräne Herz-Kreislauf-Beschwerden, Augenerkrankungen, Allergien, Asthma, Grippe, Husten, Heuschnupfen, Hautkrankheiten, Prostata-und Blasenentzündung, Stoffwechselkrankheiten, Psychische Erkrankungen: Schlafstörungen, Depression-und Angstzustände, Erkrankungen des Verdauungssystems, Reizdarm, Menstruationsbeschwerden, Wechseljahr-Beschwerden, Infertilität, und Raucherentwöhnung. usw.

Unsere Leistungen werden durch die „Komplementärversicherung mit Zusatz
Alternativmedizin“ anerkannt.

Lassen Sie sich beraten, wir helfen Ihnen gerne, damit Sie sich in Ihrem Körper rundum wohlfühlen.



Gutschein CHF 50.-

Gegen Abgabe dieses Gutscheines erhalten Sie auf die erste Behandlung eine Reduktion von 50.-
Franken.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

**STEPHAN
BURGUNDER**

BISHER

FDP
Die Liberalen

**SILVIO
FARERI**

**STEFAN
LÖW**

BISHER

SVP

CVP

**SIMONE
SCHAUB**

**URS
HESS**
BISHER

In den Gemeinderat 9. Februar 2020 In Pratteln verwurzelt...

Zirkus

Die Weichen für die neue Saison werden ganz früh gestellt

Beim Schnuppertraining im Jugendzirkus Prattelino konnte man sich mit diversen Disziplinen vertraut machen.

Von Alan Heckel

Es ist ruhig vor dem Schulhaus Aegelmatt. Kein Wunder, schliesslich ist Samstag und somit schulfrei. Im Inneren dagegen sind Stimmen zu hören: Sie gehören zu den Kindern und Jugendlichen, die zum Prattelino-Schnuppertraining gekommen sind. Auf gleich zwei Etagen präsentiert der Jugendzirkus seine Disziplinen, welche der artistische Nachwuchs nach Lust und Laune ausprobieren kann.

Unter den Trainerinnen und Trainern, die den Kids zur Hand gehen, ist auch Pia Lehmann (Mitglied der Prattelino-Direktion) anwesend. Die Leiterin macht gerade ein Mädchen auf die Tücken des Vertikaltuchs aufmerksam, ehe sie dem Besucher vom PA erklärt, wieso das Schnuppertraining bereits zu Jahresanfang über die Bühne geht: «Unsere Saison dauert dieses Jahr von Januar bis Oktober – deshalb müssen wir die Weichen auch so früh stellen.»

Wichtiges Kennenlernen

Mit anderen Worten bedeutet dies, dass die Kinder nach ausgiebigem Probieren eine Entscheidung treffen sollen, in welchen beiden Zirkus-Disziplinen sie sich in den nächsten Monaten «spezialisieren» wollen. In diesen studieren sie im Verlauf zahlreicher Trainings dann Nummern ein, die vor Publikum zur Aufführung gelangen. «Die Möglichkeiten sind so vielfältig, dass alle etwas finden», versichert Pia Lehmann und nennt einen weiteren wichtigen Aspekt des Schnuppertrainings – das gegenseitige Kennenlernen.

Unter den 16 Mädchen und Knaben, die gekommen sind, befinden sich allerdings nur drei Neulinge. Der Rest ist bereits mit dem Zirkus-Virus infiziert und möchte entweder neue Kunststücke in «seiner» Disziplin einstudieren oder die Sparte wechseln. Zu den «Routiniers» gehört beispielsweise Adrian, der in seine dritte Prattelino-Saison geht. «Ich hatte zweimal Trapez, einmal Seilspringen und einmal Jonglage», zählt der 13-Jährige auf. In welche



Vier von über einem Dutzend Disziplinen: Beim Jugendzirkus Prattelino finden alle etwas Passendes, um ihre akrobatischen Talente zu verfeinern.

Fotos Alan Heckel

artistische Richtung es den Biel-Benkener diesmal zieht, kann er noch nicht sagen, «aber das Trapez wird es nicht mehr sein». Adrian freut sich schon jetzt auf die Saison: «Ein wenig nervös bin ich immer, aber ich trete sehr gerne auf!»

30-Jahr-Jubiläum

Erstmals dabei ist dagegen Chiara, allerdings kennt sie den Prattelino schon von einem J+S-Zirkuskurs. «Ich will einfach alles ausprobieren», sagt die Sissacherin und gibt anschliessend zu, dass die Tendenz

zu Luftakrobatik und Einrad geht. Die 14-Jährige praktiziert privat Bodenturnen und bringt deshalb bereits einiges an akrobatischer Erfahrung mit. «Bodenturnen kann auf Dauer etwas eintönig sein, deshalb ist der Zirkus eine willkommene Abwechslung für mich», erklärt die Oberbaselbieterin und gibt zu, dass sie ihren Auftritten vor Publikum mit gemischten Gefühlen entgegenblickt: «Ich habe Angst vor Fehlern und werde sicher nervös sein!»

Womit der Jugendzirkus Prattelino seine Zuschauer zum Jubi-

läum seines 30-jährigen Bestehens verzaubern wird, entscheidet sich, nachdem sich die Kids festgelegt und für die kommende Saison unter briefkasten@prattelino.ch angemeldet haben. Anmeldeschluss ist Dienstag, der 21. Januar.

Anmelden können sich alle zirkusinteressierten Kinder, die zwischen dem 4. und 9. Schuljahr sind. Auch solche, die nicht beim Schnuppertraining teilgenommen haben, können sich noch bei Pia Lehmann melden.

www.prattelino.ch

Betreibungs- und Konkursamt
Abteilung Liegenschaften VZG
Eichenweg 12
Postfach
4410 Liestal
T 061 552 46 00
betreibungsamt@bl.ch
www.bl.ch/baka-steigerung

**BASEL
LANDSCHAFT**
SICHERHEITSDIREKTION
ZIVILRECHTSVERWALTUNG
francois.roten@bl.ch

Betreibungsamtliche Grundstücksversteigerung

Am **Dienstag, 18. Februar 2020 um 14.30 Uhr**, wird im **Sitzungszimmer Nr. 115 des Betreibungs- und Konkursamtes Basel-Landschaft**, Eichenweg 12, 4410 Liestal, das nachstehende Stockwerkeigentum versteigert:

Grundbuch Pratteln, Stockwerkeigentum Nr. S10697.
4½ Zimmer Wohnung mit einer Wohnfläche von ca. 94 m² und Carport.
Mühleweg 42, 4133 Pratteln

Betreibungsamtliche Schätzung: CHF 440'000.00
Mindestzuschlagspreis: CHF 425'678.00

Der Ersteigerer hat **vor dem Zuschlag** eine Anzahlung von **CHF 50'000.00** in bar oder per Bankcheck einer Schweizer Bank zu leisten.
Es wird ausdrücklich auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.
Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsbericht usw. liegen beim Betreibungs- und Konkursamt BL zur Einsicht auf (oder: www.bl.ch/baka-steigerung).

Öffentliche Besichtigung: Dienstag, 21. Januar 2020 von 14.30 – 15.00 Uhr



Frühaufsteher/-innen aufgepasst – Zusatzverdienst!

Ihre Herausforderung: Wir suchen per sofort in der Region Nordwestschweiz in mehreren Ortschaften zuverlässige und motivierte Mitarbeitende für die Zustellung von abonnierten Zeitungen an Werk- oder Sonntagen.

- ✓ Arbeiten Sie gerne selbständig?
 - ✓ Sind Ihnen Einsätze an Werktagen (Mo–Sa) zwischen 5.00 Uhr und 6.30 Uhr oder an Sonntagen zwischen 5.00 Uhr und 7.30 Uhr möglich?
 - ✓ Sind Sie zuverlässig, wetterfest und fit?
 - ✓ Können Sie sich in Deutsch verständigen und lesen?
 - ✓ Steht Ihnen ein Auto oder der A1-Führerschein zur Verfügung?
- Falls Sie alle Fragen mit «Ja» beantwortet haben, sind Sie bei uns genau richtig.

Melden Sie sich noch heute für weitere Informationen!

Anmeldung über Tel.-Nr: 058 448 08 80
Über E-Mail: presto.bs@post.ch
Oder unsere Homepage: www.prestoag.ch



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

blutspende.ch

Zeitungsleser lesen auch die Inserate

FDP
Die Liberalen
Pratteln

LISTE 1
9. Februar 2020

Für Pratteln in den Einwohnerrat



Baumann Urs
1965
Dipl. Pflegefachperson
NDS Anästhesie
**Pratteln entwickeln ohne
die Wurzeln zu verlieren**



Seiler Andreas
1981
Elektroing. FH, Projektleiter
Produktentwicklung
**Sachorientiert und
zukunftsgerichtet!**



Eugster Nadine
1981
Dipl. Radiologiefachfrau
HF / dipl. Dozentin
**Mit Elan, Herz und
Verstand**



Nussbaumer Daniel
1967
Fahrlehrer, selbständig
Für Pratteln



Bregy Stephan
1967
Dipl. Chem. ETH /
Verkaufsleiter
**Zukunft gestalten statt
Vergangenheit verwalten**



Sollberger Thomas
1959
Treuhänder
**Lösungen finden statt
Probleme bewirtschaften**



Gloor Oliver
1976
IT-Support / Callcenter
Breitband.ch
Mittenand, vorwärts cho



Pfirter Didier Dieter
1959
Diplomat / Botschafter
Für e läbeswärts Brattele



Dalcher Paul
1949
Drogist / PR-Berater
**Qualität vor Quantität -
unserer Zukunft zuliebe**



Bitterli Karin
1969
Kaufmännische Angestellte /
Verwaltung der Gemein-
nützigen Baugen. Pratteln
**Mit Lyydeschaft für
d'Bevölkerig vo Prattele!**



Greco Simona Tonia
1996
Stv. Gruppenleiterin &
KMU-Kundenberaterin bei
der Basler Kantonalbank
**Was morgen für ALLE
zählt**



Salmon Emmanuel
1969
IT-Projektleiter
**Gemeinsam
weiterkommen**



Flück Alex
1959
Stahlbaukonstrukteur,
selbständig
Denke, Fühle FDP



Bloch Dominik
1994
Bankkaufmann
Unternehmenskunden bei der
BLKB, BSc Betriebsökonomie
Für das Pratteln von morgen



Hippenmeyer Max
1948
Vermögensberater
**Bewährtes erhalten -
Neues gestalten**



Stohler Dieter
1958
Jurist / Direktor
Pensionskasse PUBLICA
**Erfahrung bringt uns
weiter - wählen Sie
Erfahrung!**



Keller-Recher Walter
1958
Technischer Kaufmann
Für Prattele stark si



Catalano Tobias
1990
Bankkaufmann /
Vermögensberater
**Mit Härz und Engagement
für Prattele**



**Lerch-Schneider
Silvia**
1976
Schreinerin, selbständig
Zämme apacke



Zehnder Ueli
1981
Ökonom / Leiter HR
Services
**Weil auch Zuzüger eine
Stimme brauchen!**

Wahlen

SVP-Workshop mit Schwung

Die Belebung des Dorfkerns ist der SVP ein grosses Anliegen. Deshalb hat sie die Bevölkerung am letzten Samstag zu einem Workshop eingeladen. Die Gemeinderatskandidaten Simone Schaub und Urs Hess (bisher) und sämtliche Einwohnerratskandidierenden diskutierten mit der Bevölkerung.

Dabei konnten diverse Anliegen aufgenommen werden. So konnte einhellig festgehalten werden, dass der Wunsch nach einem Parkplatz auf dem Areal des ehemaligen Feuerwehrmagazins den Läden und Restaurants mehr Kundschaft bringen werden. Dabei soll der südliche Teil der Schlosstrasse den Fussgängern vorbehalten werden. So kann die Neugestaltung des Dorfturnhallenplatzes zusammen

mit dem Schmittiplatz ein Ensemble bilden. Auch sollen Anreize geschaffen werden, dass die verschiedenen Vereine zusammen mit dem Ortsmuseum und den Läden und Restaurants vermehrt diese Flächen bespielen. Selbstverständlich wünschen sich viele Personen wieder mehr Läden im Dorfkern, damit vermehrt zu Fuss oder mit dem Velo eingekauft werden kann.

Die SVP freut sich, am Samstag, 25. Januar, von 9 bis 12 Uhr mit den Anwohnerinnen und Anwohnern aus den neuen Quartieren vor dem Helvetiatower ihre Vorstellungen zur Belebung des Dorfes zu diskutieren.

Séline Gutknecht und
Claude Weisskopf (ER bisher),
für die SVP



Die SVP hat an einem öffentlichen Workshop viele Anliegen von Leuten aufgenommen.

Foto zVg

Kunst

Genfer Künstlerin stellt aus



Das Werk «Notre monde comprimé» von Marie José Baquero. Foto zVg

Die Genfer Künstlerin Marie José Baquero stellt ab Mittwoch, 29. Januar, im Senevita Sonnenpark aus. Baquero malt eine freie Welt, so ihre Worte, wo jeder seinen Platz finden kann. Weit weg von den Zwängen und Grenzen der modernen Gesellschaft.

Über ihre Kunst heisst es: «Ob sie in der Luft rund um die Welt schweben, Hand in Hand tanzen, auf dem Land oder am Meer spazieren gehen, in den lebhaften Wellen des Meeres schwimmen ... Die von Marie José Baquero gemalten Figuren, vermitteln immer eine Botschaft von Ruhe und Zärtlichkeit. In dieser sich bewegenden Welt, die mit den leuchtenden Farben von Acryl und Tusche aufgewertet wird, haben Humor und Poesie ihren Platz, um vielseitige Lebensgeschichten lebhaft zu erzählen. Innenwelt und Aussenwelt, beide Welten leuchten in der Flamme der Lebensfreude der Künstlerin.»

Sie sagt: «Es ist schön, den Menschen Farbe in das Leben zu bringen. Deshalb freue ich mich, dass die Bilder im Senevita ausgestellt werden. Ich hoffe, sie machen den Menschen ebenso Freude.»

Die Ausstellung dauert bis am Dienstag, 28. April, und kann von Montag bis Sonntag besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Marie José Baquero, Künstlerin

Mehr Infos zur Künstlerin unter
www.artmjb.e-monsite.com

Anzeige

Bohr Service
Sadiku GmbH

Sonnenweg 14 - 4153 Reinach
079 717 03 04 - info@bohrservice.ch

Beton - bohren - fräsen
sauber - schnell - preisgünstig

www.bohrservice.ch - 061 715 95 19

Blaues Kreuz

Die blauen Schoggikäfer sind wieder da

Von Januar bis Ende April führt das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk zugunsten der Suchtprävention die alljährliche Schoggikäferaktion durch.

Man kennt uns als eine etablierte, in der Region Basel tätige Institution im Bereich der Suchtprävention und Gesundheitsförderung. Mit unseren Angeboten wollen wir insbesondere bei jungen Menschen die Persönlichkeit stärken und die Lebensqualität fördern. Unsere Gedankenanstösse zum verantwortungsvollen Umgang mit Genuss- und legalen

Suchtmitteln helfen, Alkohol- und andere Suchtprobleme zu verhindern. Unsere Arbeit orientiert sich an anerkannten fachlichen Konzepten und basiert auf dem christlichen Glauben.

Der Erlös aus der Schoggikäferaktion wird eingesetzt für unsere Gruppen- und Ferienlagerarbeit, umfassende Leiterschulungen und dient unserem Anliegen der ganzheitlichen Suchtprävention. Die unverwechselbaren blauen Käfer der Schweizer Firma Maestrani werden für 5 Franken pro Stück angeboten. Sie bestehen aus Milkschokolade

mit einer feinen Nuss-Füllung und sind ein Genuss! Tun Sie sich etwas Gutes und unterstützen Sie dabei noch einen guten Zweck: Denn jeder verkaufte blaue Brummer zählt für die Aufrechterhaltung der Arbeit des Blauen Kreuzes. Die Schoggikäfer werden wie immer von diversen Schulen und Blaukreuz-Gruppen im ganzen Kanton verkauft.

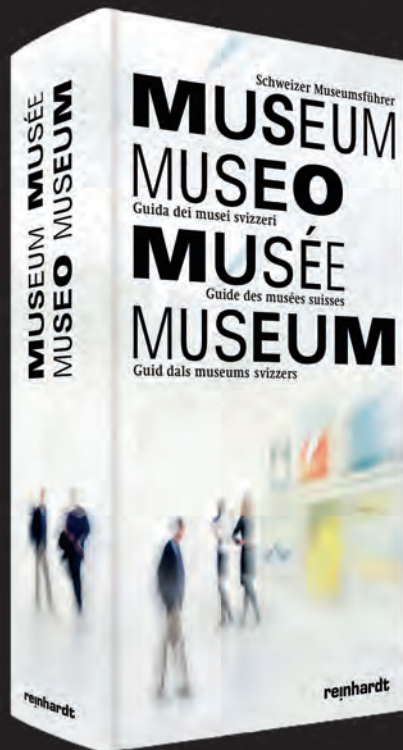
Monika Back, Blaues Kreuz
Kinder- und Jugendwerk in Liestal

Weitere Informationen:
www.blueworld.ch



Die Maestrani-Schoggikäfer werden von Schülerinnen und Schülern sowie von Blaukreuz-Gruppen verkauft.

Foto zVg



Faszinierend Ungewöhnlich Informativ

Schweizer Museumsführer

780 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2020-7
CHF 38.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **-minu**
[2] Die rosa Seekuh
Roman | F. Reinhardt Verlag
2. **Lukas Bärfuss**
[-] es ist zwischen uns.
Rede zum
Georg-Büchner-
Preis 2019
Schweizer Literatur |
Wallstein Verlag
3. **Jeff Kinney**
[-] Gregs Tagebuch 14
Voll daneben!
Kinder-Comicroman |
Baumhaus Verlag
4. **Didier Conrad,**
[-] **Jean-Yves Ferri**
Asterix Bd. 38
Die Tochter des Vercingetorix
Comic | Egmont Verlag
5. **Yumi Shimokawara**
[3] Eine Sternschnuppe
im Schnee
Bilderbuch | Atlantis Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Prozentbuch Basel**
[3] 2019/20
Gutscheinbuch | pro100 network
schweiz Verlag
2. **Basel geht aus 2020**
[1] Die besten 99 Restaurants
in Basel
Restaurantführer | Gourmedia Verlag
3. **Matthias Zehnder**
[-] Die Digitale
Kränkung – Über
die Ersetzbarkeit
des Menschen
Zeitfragen |
NZZ Libro Verlag
4. **Joseph Jung**
[-] Das Laboratorium des
Fortschritts – Die Schweiz
im 19. Jahrhundert
Geschichte | NZZ Libro Verlag
5. **Die Kunstdenkmäler der
Schweiz, Kanton Basel-Stadt**
[-] Das Basler Münster
Basiliensia | GSK Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Neujahrskonzert**
[-] **2020**
Andris Nelsons,
Wiener
Philharmoniker
Klassik | Sony | 2 CDs
2. **Igor Levit**
[-] Beethoven – Sämtliche
Klaversonaten
Klassik | Sony | 9 CDs
3. **Leonard Cohen**
[3] Thanks For The Dance
Pop | Sony
4. **The Beatles**
[-] Abbey Road –
Anniversary Edition
Pop | Universal | 2 CDs
5. **Iiro Rantala**
[-] My Finnish Calendar
Jazz | ACT

Top 5 DVD

1. **Once Upon A Time
In Hollywood**
[1] Leonardo DiCaprio, Brad Pitt
Spielfilm | Rainbow Video;
Sony Pictures Germany
2. **Late Night**
[-] Emma Thompson,
Mindy Kaling
Spielfilm | Ascot Elite Home
3. **HD-Soldat Lämppli**
[3] Alfred Rasser,
Editha Nordberg
Spielfilm | Praesens Film;
Praesens SRF
4. **Klang der Stille –
[-] Copying Beethoven**
Ed Harris,
Diane Kruger
Musikfilm | Impuls
Home Entertainment
5. **Der König der Löwen**
[5] Donald Glover, Beyoncé
Animationsfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Leserbriefe

Schlafstadt vermeiden

Vor rund sieben Jahren liess die Gemeinde den Flyer «Gemeinde Pratteln im Wandel – drei Grossbaustellen in drei Jahren ...» in alle Haushaltungen verteilen. Mittlerweile sind die Hochhäuser realisiert und die Wohnungen bezogen. Weitere Grossprojekte mit noch mehr Wohneinheiten sind angekündigt. Doch bevor der Einwohnerrat und das Stimmvolk dazu Stellung nehmen können, sollte jetzt eine Zwischenbilanz betreffend sozialem Engagement der Bewohnerschaft der Hochhäuser Aquila, Helvetia und Ceres erstellt werden. Pratteln hat attraktive Vereine und hervorragende Einrichtungen für Freizeit, Sport und Kultur anzubieten. Interessant wäre es, Hinweise zu erhalten, in welchem Umfang die Bewohner der drei Hochhäuser am Leben in der Gemeinde teilnehmen oder ob der Standort vor allem als verkehrsgünstiges Schlafdomizil für Pendler betrachtet wird.

Es wäre eine dankbare Aufgabe für die Interessengemeinschaft der Ortsvereine (Igop), ihre angeschlossenen Vereine zu befragen, ob und wie viele Personen mit Domizil in einem Hochhaus bis heute Aktivmitglied geworden sind. Auf die Ergebnisse einer solchen Umfrage dürften wir gespannt sein. Schliesslich geht es um die Entwicklung unserer Gemeinde. Eine in Richtung «Schlafstadt» ist jedoch unbedingt zu vermeiden. Qualität vor Quantität – unserer Zukunft zuliebe.

Paul Dalcher, Einwohnerrat FDP

Pratteln kann mehr

Am 9. Februar gilt es die Weichen für die Zukunft von Pratteln neu zu stellen. Aktuell durchläuft unser Dorf eine rasante Entwicklung mit grossen Bauprojekten. Wir von der SP sind jedoch davon überzeugt, Pratteln kann mehr! Mehr Grün statt Grau durch den Erhalt und die Erweiterung von ökologisch wertvollen Grünflächen. Mehr günstiges Wohnen für alle durch innovative und altersgerechte Wohnformen in einem generationendurchmischten Umfeld. Mehr Leben im Dorf und Zentrum durch die Förderung von Kultur- und Begegnungsräumen im Zentrum und in den Quartieren.

Mit Christine Gogel und Marcial Darnutzer kandidieren zwei in Pratteln bestens verwurzelte Personen, die diese Anliegen in den Gemeinderat einbringen und sich für

eine attraktive und lebenswerte Gemeinde für alle einsetzen möchten. Gemeinsam mit den 22 Einwohnerrats-Kandidierenden auf der Liste 2 möchten sie die künftige Entwicklung von Pratteln sozial- und umweltverträglich gestalten. Damit Pratteln auch zukünftig eine attraktive und lebenswerte Gemeinde bleibt. Darum: Am 9. Februar Christine Gogel (bisher) und Marcial Darnutzer in den Gemeinderat und die Liste 2 in den Einwohnerrat wählen. Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

Simon Käch,

Einwohnerratskandidat, Co-Präsident
SP Pratteln–Augst–Giebenach

Die Software nicht vergessen

Die Bauprojekte in Pratteln sind in aller Munde. Es ist wichtig, dass wir sorgfältig überlegen, was wirklich sinnvoll ist und dass wir nachhaltig planen. Aber neben den Bauprojekten – der «Hardware» – dürfen wir die «Software» nicht vergessen. Die neuen Bauten werden ja am Schluss mehrere Tausend neue Einwohnerinnen und Einwohner in Pratteln beherbergen. Es wird eine riesige Herausforderung für unsere Gemeinde, dass nicht nur die Wohnungen für diese Menschen bereit sind, sondern auch die sozialen und kulturellen Strukturen von Pratteln – also Vereine, Schulen und Tagesstrukturen, Frühe Förderung, Spielplätze, Jugendhaus und vieles mehr. Wenn wir wollen, dass diese Menschen nicht nur hier schlafen, sondern hier leben und mitmachen, dann müssen mit der Bevölkerung auch alle kleinen und grösseren Einrichtungen, die einen Beitrag an unser Zusammenleben leisten, wachsen können. Es wäre komplett falsch, hier zu sparen. Auch die Grün- und Freiräume in der Siedlung und unsere Landschaft sind für ein gesundes Zusammenleben unerlässlich. Sie werden uns helfen, die Auswirkungen der Klimaerwärmung aufzufangen.

Wir Unabhängigen und Grünen und unsere beiden Gemeinderatskandidaten Roger Schneider und Philipp Schoch werden uns nach Kräften für diese Software einsetzen.

Petra Ramseier, Einwohnerrätin
Unabhängige Pratteln

Baulobby verunstaltet Pärkli der Tramstation

Während vieler Jahre funktionierte die Glas- und Metallsammlung bei der Tram-Endstation problemlos. Aber dann entdeckte die Prattler Baulobby einmal mehr die Mög-

lichkeit, tolle Aufträge vergeben zu können. Sie verschob die Sammelstelle nach Westen. Dadurch liess sich eine neue Zufahrt rechtfertigen. Das verkleinert das Pärkli. Sie versenkte die Container in den Untergrund. Dies erfordert Abwurfrohre. Nur das Teuerste wurde für würdig befunden – Chromstahl poliert. Am 4. Januar, wurde eines dieser glänzenden Prunkstücke verstopft oder überfüllt. Die Bevölkerung hat die Wertstoffe daneben deponiert. Der Haufen war höher als ein Meter. Er kam mitten ins ehemalige Pärkli zu liegen und war von Weitem sichtbar. Bei der alten Überflursammelstelle lag falsch Entsorgtes zwischen der Trennwand zur Bushaltestelle und den Containern. Dort war es erst beim Betreten der Sammelstelle sichtbar.

Vernünftige Behörden hätten die alte Sammelstelle belassen. Verstopfen war unmöglich. Überfüllung habe ich nie beobachtet. So aber wird der Umweltschutz hintertrieben. Profit resultiert für die Baulobby. Alle anderen müssen sich am Anblick der neuen Sammelstelle mitten im Pärkli erbauen und dafür noch bezahlen.

Urs Sterkele, Pratteln

Ernüchternde Budgetdebatte

Als ehemaliger Finanzchef und «Geburtsheifer» des Globalbudgets verfolgte ich gespannt die Budgetdebatte im Einwohnerrat. Trotz klar verfehltem Ziel eines ausgeglichenen Budgets war wenig zu spü-

ren vom Willen, notwendige Korrekturen vorzunehmen.

Klaglos wurde ein Anstieg des Personalbestands um 4,4% zur Kenntnis genommen. Dafür entwickelte sich eine lebhaftige Debatte, ob Ölheizungen in gemeindeeigenen Gebäuden 2030, 2032 oder 2035 ersetzt werden sollen. Überhaupt wurden nur über textliche Anpassungen im AFP debattiert, ohne die entsprechenden Mittel zu hinterfragen und über die Prüfung von Wirkungszielen hörte ich auch kein einziges Wort. Dabei sollte doch jede Ausgabe auf ihre Wirkung überprüft werden! Zum Beispiel auch das nur kostenverursachende Unicef-Projekt «Kinderfreundliche Gemeinde». Dazu wurde das Defizit zusätzlich um über 80'000 Franken erhöht für einen Teuerungsausgleich von 0,5 % für das Gemeindepersonal, bei null Teuerung notabene. Dabei kommt das Gemeindepersonal seit Jahr und Tag in den Genuss eines jährlichen Stufenanstiegs von bis zu 2%. Bei welcher Firma, die Jahr für Jahr Defizite schreibt, gibt es das noch? Aber es sind halt Wahlen!

Apropos Wahlen: Die FDP-Fraktion war die einzige Fraktion, die sich der drohenden Schieflage unserer Finanzen bewusst war und Kürzungsanträge stellte. Leider erfolglos! Wenn auch Ihnen gesunde Gemeindefinanzen wichtig sind, denken Sie bei den Einwohnerratswahlen im Februar daran und legen Sie die Liste der FDP ein.

Max Hippenmeyer,
Einwohnerratskandidat FDP

Anzeige

unabhängig & grün belebt

LISTE 6

Gemeindewahlen 9. Februar 2020



Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

in den Gemeinderat



PHILIPP SCHOCH
ROGER SCHNEIDER bisher

zähme für Pratteln

GRÜNE PRATTELN
Unabhängige PRATTELN



*If it be your will
That I speak no more
And my voice be still
As it was before*

Leonard Cohen

Irma Gyger-Lämmelin

9. September 1944 – 10. Januar 2020

Du hast deine ganze Liebe mit uns geteilt. Du hast uns beflügelt mit deinem lebensbejahenden Vorbild, deinem stets offenen Ohr und Herzen, deiner Anteilnahme, deinen Aufmerksamkeiten, deinem Singen, deiner Kalligraphie und deinem für uns da Sein. Wir vermissen dich.

In schmerzlich-liebevoller Erinnerung:

Werner Gyger-Lämmelin, Solothurn
Barbara Delia & Ben Arnon-Gyger, Hamburg/Tel-Aviv
Cyrill Gyger & Isabelle Späti mit Max Felix, Solothurn
Anverwandte, Freunde, Nachbarn & Bekannte.

Die Urnenbeisetzung wird im engsten Familienkreis stattfinden.

Anlässlich einer Erinnerungsfeier, für die zu einem späteren Zeitpunkt separat eingeladen wird, kann persönlich der Verstorbenen gedacht werden.

Kondolenzadresse:
Heilbronnerstrasse 7, 4500 Solothurn

Anstelle von Blumengaben spende man bitte an das
medizinische Unterstützungsprojekt *Shanti Med Nepal*,
4133 Pratteln, PC 40-31200-6.

Bibelstunde

Berggeschichten der Bibel

Die neue Bibelstunde-Serie beginnt mit einem Aufstieg in die Berge. Ist es wahr, dass ein solcher Aufstieg auch ein Abstieg ins Innere sein kann? An mehreren Nachmittagen können Interessierte Berggeschichten aus der Bibel lesen. Nicht selten hat Jesus sich nach einem anstrengenden Tag in die Ruhe der Natur zurückgezogen, um auf einem heiligen Berg zu beten. Doch welche Berge waren das und was ist sonst noch an diesen Gipfeln passiert?

Aus dem Buch «Matterhorn» von Kurt Lauber steigen die Teilnehmer gleichzeitig mit Zermatter Bergführern auf einen der schönsten Viertausender der Schweiz. Gibt es heute noch Gottesbegegnungen in den Schweizer Alpen? Gibt es Tage, an denen Gott die Seile in der Hand hält? Bei der Bibelstunde darf man in gemütlicher Runde darüber lesen, diskutieren und sich austau-



In der Bibelstunde geht es um Berge und Gott.

Foto zVg

schen! Kaffee und was Süsses werden ebenfalls offeriert.

Neue Mitglieder für die Bibelstunde sind herzlich willkommen. Der Anlass findet neu von 10 bis 11 Uhr statt, im Cheminée-raum

des Kirchgemeindehauses Pratteln-Augst, jeweils am 17. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 21. Februar und am 20. März.

Sophia Banner,
Sozialdiakonin in Ausbildung

Kirche

Gemeinde-Essen für Gross und Klein

Für einmal nicht selber abwaschen und überlegen, was man kochen möchte. Diese Gelegenheit bietet sich am Samstag, 25. Januar, von 11.30 bis 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Es ist wieder Gemeinde-Essen. Angeboten werden Fleischsuppe, Kürbissuppe, Wienerli und Brot, Kaffee und Kuchen.

Das Gemeinde-Essen ist immer eine Gelegenheit, etwas über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen. Sie treffen Leute aus ganz Pratteln an dem ökumenischen Anlass, welchen die Chrischona, die katholische und reformierte Kirchgemeinde gemeinsam organisieren.

In diesem Jahr unterstützen wir das Projekt Kovive, welches ein Schweizer Kinderhilfswerk ist. Kovive unterstützt und fördert sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien in der Schweiz. In einem familiären und liebevollen Umfeld bei Partnerfamilien oder in einem Kovive-Camp erleben die Kinder besondere Fürsorge, bauen ihr Selbstvertrauen auf und verbessern ihre Zukunftschancen. Diese Lichtblicke sind für die Kinder zentral, leben sie doch häufig in Familien, die von sozialer und materieller Bedrängnis wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Zerrüttung und als Folge davon von Armut betroffen sind. Dank der Unterstützung von Kovive und vielen freiwillig Engagierten können sich die Kinder von ihrem belastenden Alltag erholen, neue Kraft, Hoffnung und Selbstvertrauen schöpfen.

Falls Sie an dem Tag nicht zum Essen kommen können, freuen wir uns auch über Spenden in Form von einem Kuchen oder einer Creme für das Dessertbuffet.

Roswitha Holler-Seebass,
Sozialdiakonin

www.prattleranzeiger.ch

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 17. Dezember, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Walter Schär, ref. Diakon.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Walter Schär, ref. Diakon.

Fr, 24. Januar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Senevita Sonnenpark, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Jeden Mo: 19 h: Meditation, Konfsaal neben der ref. Kirche. (Oktober bis Ostern im Konfsaal neben der ref. Kirche, nach Ostern bis Oktober in der ref. Kirche)

Jeden Di: 12 h: Mittagstisch im Prattler Träff.

Jeden Mi: 6.30 h: ökum. Morgenbet, reformierte Kirche.

17 bis 18.30 h: ökum. Rägebogechor, für Kinder von 7 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.

Jeden Fr: 12 h: Mittagstisch, Romana Augst. Anmeldung bis Mittwochabend an Simone Seiler, Tel. 077 522 37 86.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 17. Januar, 10 h: Kirchgemeindehaus Cheminéezimmer, Bibelstunde, Sophia Banner, Sozialdiakonin in Ausbildung.

So, 19. Januar, 10 h: Chrischona-Gemeinde, ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen, Pfarrer Daniel Baumgartner, Andreas Bitzi, kath. Priester, Samuel Maag, Chrischonaprediger.

Mi, 22. Januar, 19.30 h: Konfsaal (neben der ref. Kirche), Lesekreis, «Ich komme mit», Angelika Waldis, Pfarrerin Clara Moser.

Do, 23. Januar, 14 h: Silberband «Seemannsgarn und Seemannslieder», Kirchgemeindehaus, Sophia Banner, Sozialdiakonin in Ausbildung.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 17. Januar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Madle.

12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 18. Januar, 14 h: indischer Gottesdienst, Kirche.

18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 19. Januar, Einheit der Christen.

10 h: ökum. Gottesdienst, Chrischongemeinde.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 22. Januar, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, Kirche.

Do, 23. Januar, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11 h: Treff Krankenbesuchsgruppe, Miniraum.

Fr, 24. Januar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Senevita.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Madle.

12 h: Mittagstisch, Romana.

*ausser während der Schulferien

Anzeige

bisher
Christine Gogel **Marcial Darnuzer**
in den Gemeinderat Pratteln

**PRATTELN
KANN MEHR.**

Mehr Leben im Dorf.

Mehr günstiges Wohnen.

Mehr Grün statt Grau.

**In den
Einwohnerrat**

Liste 2

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE



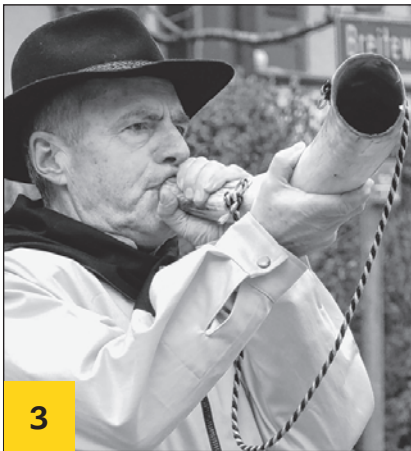
Das Jahr in Bildern: Die Monate Juli bis September



1



2



3



4



5

1. Bei der Galvaplast, einem Metallverarbeiter, direkt neben dem Prattler Bahnhof, bricht ein Grossbrand aus.

Foto Polizei BL

2. Mitten im Hitzesommer feiert Pratteln einen fröhlichen und bunten 1. August.

Foto Claus Perrig

3. Am 21. Juli stirbt Markus Ramseier im Alter von nur 63 Jahren. Bekannt war es als Autor und Namenforscher. Beliebt war er auch als engagierter Prattler und liebenswerter Mensch.

Foto zVg

4. In Wyhlen, so erfahren wir, gibt es eine Strasse, die nach Pratteln benannt ist. Die gibt es übrigens schon seit vielen Jahren. Die Schreibweise? Nun ja. Kann man so schreiben, muss man aber nicht. Nett ist es trotzdem.

Foto Boris Burkhardt

5. Der «Jazz uff em Schmittiplatz» ist umgezogen. Neu ist es der «Jazz uff em Dorfturnhalleplatz». Unverändert gut ist die Stimmung.

Foto Claus Perrig

6. Salina Raurica gibt zu reden und Anlass für Diskussionen. Unter dem Namen «Salina Raurica Ost bleibt grün» formiert sich Widerstand.

Foto zVg

7. Die Besucherinnen und Besucher der Waldbegehung lernten die Prattler Hasenbirne kennen. Den aus dieser gebrannten Schnaps gibt es übrigens bei der Bürgergemeinde zu kaufen.

Foto zVg

8. Der Prattler Cantabile Chor feierte 2019 sein 25-jähriges Bestehen. Im September sang man aus diesem Anlass an geschichtsträchtigem Ort: In der Basilika von Vézelay. Diese ist UNESCO-Welterbe und der Ort zählt zu den schönsten Dörfern Frankreichs.

Foto zVg



6



7

Hasenbirne



8

Das Jahr in Bildern: Die Monate Oktober bis Dezember



1



2



3

1. Ein Segelschiff im Schwimmbad Sandgrube. Was sagt uns das idyllische Bild? Der Nautic Racing Club hat wieder zum Schaufahren der Modellschiffbauer eingeladen.

Foto Markus Portmann

2. In einem intensiven Spiel besiegt der FC Pratteln im Spitzenkampf den FC Concordia mit 2:0. Die Prattler gehen schliesslich auf Platz 1 in der 2. Liga in die Winterpause.

Foto Edgar Hänggi

3. Eine spektakuläre Hauptübung zeigte die Prattler Feuerwehr. Wie immer, ist man geneigt zu sagen. Unter anderem wurde ein Auto «aufgemacht», um die Insassen zu retten. Mehr als 200 Personen waren zugegen.

Foto Boris Burkhardt

4. Bernhard Keller engagiert sich in Indien. Der pensionierte Prattler Hausarzt berichtet an Vorträgen über seine Arbeit für die Organisation «German Doctors».

Foto zVg

5. Spatenstich für die neue Kantonsstrasse im Gebiet Salina Raurica. Gemeindepräsident Stephan Burgunder (links) erhält das Strassenschild von Regierungspräsident Isaac Reber.

Foto BUD

6. Die Päpstliche Schweizergarde sucht Gardisten und stellt in Pratteln aus. Die aussergewöhnliche Ausstellung zieht viel Publikum an. Unter anderem ist auch das legendäre «Papamobil», das Auto des Papstes, zu sehen.

Foto Markus Portmann

7. Hier kündigt sich etwas Grosses an. Das Logo des Eidgenössischen Schwing- und Alplerfestes (Esaf) wurde im Rittersaal vom Schloss Pratteln vorgestellt. Das Eidgenössische findet im August 2022 bei uns statt.

Foto Alan Heckel



4



5



6



7

Handball Juniorinnen U16 Elite

Die HSG Northwest lässt sich von Herzogenbuchsee überraschen

Die favorisierten Baselbieterinnen müssen im Heimspiel eine ärgerliche 27:29-Niederlage einstecken.

Von Frank Sens*

Eine Übermannschaft ist Herzogenbuchsee eindeutig nicht, hatte aber durch den Sieg gegen Spono kurz vor dem Jahresende Selbstvertrauen getankt. Im Vorfeld waren die HSG-Nordwest-Mädchen gut vorbereitet und eingestellt. Wenn es jedoch so ist, dass die Mannschaft 10 bis 20 Prozent unter ihren Möglichkeiten bleibt, dann reicht es auch gegen diesen Gegner nicht.

Bereits in den Anfangsminuten zeigte sich in der Therwiler 99er-Halle, dass die HSG-Abwehr zu wenig flink und zu wenig konsequent war. Man liess Lücken zu und diese wurden nicht geschlossen – die Absprachen stimmten nicht. Das Heimteam musste immer wieder einem Rückstand hinterherlaufen. Zu den technischen Fehlern gesellten sich noch Fehlwürfe. Das Time-out beim 5:12 in der 19. Minute war die Folge mit der Ansage, dass jetzt endlich in der Abwehr konsequenter zur Sache gegangen wird, die technischen Fehler abgestellt und die Torquote gesteigert werden muss.

Treffer im Gesicht

Goalie Aida Kanoute wurde voll ins Gesicht geworfen, sodass sie ausgewechselt werden musste. Glücklicherweise erlitt sie keine schlimmere Verletzung und konnte nochmals spielen. Ende der ersten Halbzeit ging den Gästen etwas die Luft aus. Somit war der Pausenrückstand mit 11:13 eigentlich eine



Dynamisch: HSG-Nordwest-Kreisläuferin Olivia Gallacchi warf zwei Tore gegen Herzogenbuchsee.

Foto Bernadette Schoeffel

erträgliche Ausgangssituation für die zweite Hälfte.

Die Mädchen wussten selbst, was nicht gut gelaufen war, und somit geriet die Pausenansprache nicht zu einer Strafpredigt. Keine überhasteten Abschlüsse, hohe Passqualität, Konsequenz in Abwehr und Abschluss. Das sind ei-

gentlich die Standardvorgaben. Diese umzusetzen galt es nun, wenn man die Punkte im Baselbiet behalten wollte.

Charakter gezeigt

Doch schon direkt nach Wiederaufpfiff zeigte sich, dass es scheinbar ein gebrauchter Tag für die HSG

Nordwest war. Wieder suchte man zu früh den vergeblichen Abschluss. Dazu konnte man aus zweimaliger Überzahl kein Kapital schlagen. Die Fehlerquote brach dem Team das Genick.

Allerdings muss erwähnt werden, dass die Mädchen nicht aufsteckten und Charakter zeigten. In der entscheidenden Phase des Spiels hatte man die Hoffnung, das Spiel drehen zu können. In der 55. Minute verkürzte die HSG auf 24:26, doch «Buchsi» spielte clever auf Zeit und konnte trotzdem noch glückliche Tore erzielen. Sein Time-out musste der Gästetrainer gar nicht ziehen, denn dem Heimteam gelang nicht mehr als die Ergebniskosmetik zum 27:29.

Richtig auf eine solche Niederlage zu reagieren, gehört für ein Spitzenteam dazu und nun müssen die HSG-Spielerinnen halt aufstehen, sich den Mund abwischen, das Krönchen richten und in den letzten acht Spielen nochmals zeigen, was sie eigentlich draufhaben. Schon morgen Samstag, 18. Januar, können sie ihr Potenzial auswärts in Nottwil umsetzen (14.45 Uhr, Kirchmatte). Spono kann als direkter Konkurrent um Platz 2 bezeichnet werden und auch wenn man noch fünf Punkte vor den Luzernerinnen steht, kann man sich auf diesem Polster nicht bis zum Ende der Saison ausruhen. Geschenkt wird einem in der Elite nichts, das hat man gegen Herzogenbuchsee einmal mehr gesehen.

*Trainer HSG Northwest

HSG Northwest – HV Herzogenbuchsee 27:29 (11:13)

Es spielten: Aida Kanoute, Manuela Beck; Noemi Aigner, Aliya Bogazköy (1), Yael Brönnimann (3), Olivia Gallacchi (2), Gioia Glauser (1), Chiara Kohlbrenner (10/2), Seraina Kohlbrenner (1), Michèle Schneider (2), Melissa Suter (7), Mina Tschopp, Victoria Willome.

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



www.reinhardt.ch

reinhardt

Handball Junioren U9/U11

Blick über den Tellerrand



Die Prattler Handball-Delegation in Solothurn: Der NS-Nachwuchs hinterliess am Turnier eine gute sportliche Visitenkarte.

Foto zVg

Sechs Prattler Teams nahmen am Turnier in Solothurn teil.

Das neue Jahr der Prattler Mini-handballer startete gleich mit einem Turnier ausserhalb der Region. Ziel war es, auch mal über den Tellerrand der Region Nord-

westschweiz hinauszuschauen und sich mit unbekannten Teams zu messen.

So lief der TV Pratteln NS mit sechs Teams in Solothurn ein und war dort die mit Abstand grösste Delegation mit 36 Kindern. Der NSP traf dort auf Rütihof, Länggasse Bern, Solothurn, Suhrenthal und Möhlin. Die Trainer konnten

zufrieden tolle Spiele ansehen, von denen viele gewonnen wurden. Es gab aber auch die ein oder andere schmerzhaft Niederlage, was auch zum Sport dazugehört, und aus Niederlagen lernt man ja bekanntlich am meisten! Am Ende des langen Tages konnten die Prattler sehr zufrieden nach Hause fahren.

Gabi Pietrek für den TV Pratteln NS

Handballtermine

Spiele des TV Pratteln NS.

Samstag, 18. Januar

- 11 Uhr: TSV Frick 3 – Juniorinnen U14 Promotion (Ebnet)
- 12.30 Uhr: Junioren U15 Promotion – SG Sissach/Liestal (Kuspo)
- 13 Uhr: Spono Eagles – Juniorinnen U14 Elite (Kirchmatte, Nottwil)
- 14 Uhr: ATV/KV Basel – Herren 3. Liga (NS 2) (Bäumlihof)
- 14.30 Uhr: Juniorinnen U16 Inter – SG Vaud Handball Lausanne (Kuspo)
- 14.45 Uhr: Handball Emmen a – Junioren U13 Promotion (Erlen, Emmenbrücke)
- 14.45 Uhr: Spono Eagles – Juniorinnen U16 Elite (Kirchmatte, Nottwil)
- 15 Uhr: TV Unterstrass Rookies – Damen 3. Liga (Blumenfeld, Zürich)
- 16.15 Uhr: Juniorinnen U18 Inter – KTV Muotathal (Kuspo)
- 16.45 Uhr: HSG Leimental – Herren 1. Liga (Thomasgarten, Oberwil)
- 19 Uhr: GTV Basel – Herren 3. Liga (NS 3) (Freies Gymnasium)
- 20 Uhr: SG Handball Basel-Stadt – Junioren U19 Promotion (Bäumlihof)

Sonntag, 19. Januar

- 9.25 Uhr: Mixed U13 – SG Wahlen Laufen (Thomasgarten, Oberwil)
- 9.30 bis 12.30 Uhr: Junioren U11 Expert-Turnier (Kuspo)
- 9.50 Uhr: HC Oberwil – Mixed U13 (Thomasgarten)
- 10.40 Uhr: Mixed U13 – ATV/KV Basel (Thomasgarten, Oberwil)
- 11.55 Uhr: Mixed U13 – SG Wahlen Laufen (Thomasgarten, Oberwil)
- 12 Uhr: GC Amicitia Zürich – Junioren U13 Inter (Saalsporthalle)
- 12.20 Uhr: HC Oberwil – Mixed U13 (Thomasgarten)
- 13.10 Uhr: Mixed U13 – ATV/KV Basel (Thomasgarten, Oberwil)
- 15.15 Uhr: Junioren U17 Inter – HC Arbon Lakers (Kriegacker, Muttentz)
- 17.15 Uhr: Junioren U15 Inter – TV Thalwil (Kriegacker, Muttentz)

Handball Juniorinnen U16 Inter

Die HSG Nordwest setzt sich bei der HSG Aargau Ost mit 31:24 durch.

Die Mission Klassenerhalt startete für die Spielerinnen der HSG Nordwest im aargauischen Obersiggenthal. Gleichzeitig war es das erste Spiel mit neuem Trainerteam. Der vielen ungewissen Variablen zum Trotz startete das Team wie die Feuerwehr. Mit enorm hohem Tempo und Einsatz wollte das Team den eigenen Ansprüchen gerecht werden. Aus diesen in die Waagschale geworfenen Attributen resultierten in der ersten Halbzeit

bereits 18 Tore und damit eine überzeugende Angriffsleistung.

Äusserst positiv zu bemerken ist auch, dass sich die Spielerinnen bei kleineren Rückschlägen nicht aus dem Konzept bringen liessen. In der 15. Minute kamen die Gastgeberinnen beispielsweise bis auf ein Tor heran (7:8), doch die Baselbieterinnen liessen sich davon nicht beeindrucken.

Auch in der zweiten Hälfte wurde weiterhin viel ausprobiert. Alle elf Feldspielerinnen durften sich auf verschiedenen Positionen beweisen und ihre Stärken einbringen. Die Mannschaft machte es für alle Zuschauer in der Halle deut-

lich, wie sehr sie sich beweisen möchte, und so stürzten sich die Spielerinnen mit vollem Einsatz auch in ungewohnte Situationen. Am Ende resultierte deshalb ein für das Selbstvertrauen enorm wichtiger und insgesamt ungefährdeter 31:24-Sieg.

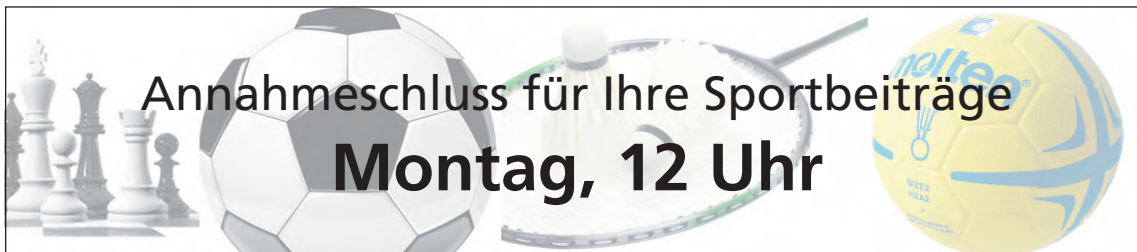
Daniel Schettler,
Trainer HSG Nordwest

HSG Aargau Ost – HSG Nordwest 24:31 (13:18)

Es spielten: Rieke Hausleitner; Julia Böhm (1), Salomé Engelo-Sarret (4/1), Viviana Eugster (2), Sofia Giordano (4), Tina Gisin (4), Alisha Konrad (5), Murielle Kretzschmar (5), Seraina Ledergerber (1), Alyssa Mangani, Anna Stadler (4/2), Sabrina Weiser (1).

Hohes Tempo und Einsatz

Annahmeschluss für Ihre Sportbeiträge
Montag, 12 Uhr



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2020

Let's rock!

Herzlich willkommen zum Hörfenster vom 23. Januar 2020 um 18.30 Uhr im Schlossschulhaus.

Schüler und Schülerinnen aus den Klassen von Dirk Wochner (Keys), Konrad Wiemann (Drums), Heike Werner (Gesang) und Oliver Pellet (E-Gitarre, E-Bass) präsentieren sich mit einem interessanten Programm, zusammengestellt von den verschiedenen Bands.

Ein Instrument zu spielen bereitet Freude. Noch intensiver aber wird das Musikerlebnis, wenn man mit anderen zusammen spielt. In den Bands der KMS gibt es Platz für jede Altersstufe und eine Menge zu erleben.

Neben dem Erlernen von Melodien und Harmonien ist die Sensibilisierung für Rhythmus und Groove sehr wichtig. Ein buntes Repertoire mit aktuellen Hits und Klassikern aus Rock, Pop und Jazz wird zusammen mit den Schülern ausgewählt und in regelmässigen Konzerten aufgeführt.

Der Teamgeist ist auch der zentrale Aspekt – aufeinander eingehen, zuhören, sich unterstützen und



miteinander ohne Worte kommunizieren ist essenziell beim Musikmachen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten im Fachbereich Jazz Rock Pop werden von den Lehrpersonen ständig weiterentwickelt. Es gibt mehrere Ensembles und Projekte, aus denen die Schüler wählen können. Ob Bläser, Klavier, Schlagzeug, Gitar-

re, Bass, Keyboard oder Gesang: Es findet sich immer die richtige Gruppe, um an der KMS in einer Band zu musizieren.

Authentische Sounds und der richtige Groove sorgen für Spielspass und Begeisterung auf der Bühne. In einer Band lernen die Schüler immer neue Musikstücke kennen und wie man sie zum Klingen bringt.

Neben wöchentlichen Proben und Vorbereitungen im Einzelunterricht werden gezielt Probenlager und Intensivprobenstage durchgeführt. Die jungen Nachwuchsbands treten bei zahlreichen musikalischen Umrahmungen auf und wirken bei Konzerten wie z. B. der Prattler Musiknacht, dem Hörfenster etc. mit. Neu gibt es auch die Plattform Spotlight als Mitspielmöglichkeit mit unseren Lehrpersonen. Spotlight heisst, dass bei einem speziellen Konzert fortgeschrittene Schüler/innen von den Lehrpersonen gefeatured werden.

Lehrpersonen:

- Schlagzeug: Mike Turtle (www.miketurtle.com), Martin Huber und Konrad Wiemann (www.konradwiemann.de)
- E-Gitarre und E-Bass: Oliver Pellet
- Popular- und Jazzklavier: Dirk Wochner (www.dirkwochner.de)
- Saxofon: Rolf Meyer (www.rolfmeyer.me)
- Gesang: Heike Werner (www.heikewerner.de)

Baugesuche

- Zwicky-Schwald Barbara, Chemin des Brulés 36, 1093 La Conversion, betr. Ausbau Dachgeschoss, Parz. 128, Hauptstrasse 10a, Pratteln.
- Brogly Francesca und Michel, Unterer Rütshetenweg 21a, 4133 Pratteln, betr. Anbau Kellerraum. Neuauflage: geändertes Projekt, Parz. 5940, Unterer Rütshetenweg 21a, Pratteln.
- Trinova Park AG, Klosterhalde 1, 3612 Steffisburg, betr. Sitzplatzüberdachung, Parz. 981, Chuenimatt, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 27. Januar 2020 dem Kantonalen Bauinspektorat einzureichen.

Aus dem Grundbuch

Schenkung. Parz. 3054: 399 m², Gartenanlage «Fraumatt». Veräusserer: Häring Eduard, Pratteln, Eigentum seit 5. Januar 1962. Erwerberin: Berger-Hess Karin, Pratteln.





Kleine Massnahmen, grosse Wirkung

Kinder brauchen sichere Schulwege – das Mobilitätskonzept Schule des VCS prüft, bilanziert, empfiehlt und sensibilisiert. Die Gemeinde Pratteln hat erste Massnahmen erfolgreich umgesetzt.

Ein Heckenschnitt, eine Änderung der Strassenmarkierung oder ein Maschendrahtzaun: Bereits kleine Massnahmen können eine grosse Wirkung erzielen, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen. 2018 hat der VCS im Auftrag der Gemeinde Pratteln potenzielle Gefahrenstellen auf ihren Schulwegen ermittelt und analysiert. Daraus resultierte ein Bericht zuhanden der Gemeinde, der konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit beinhaltet. «Seither hat Pratteln zahlreiche dieser Emp-

fehlungen umgesetzt – weitere sind in Planung und werden im Rahmen anstehender Strassenbauarbeiten umgesetzt», sagt Katja Marthaler, Projektleiterin Schulwegsicherheit beim VCS. Es sei logisch und nachvollziehbar, dass nicht jede grössere Massnahme sofort ausgeführt werden könne, sagt Marthaler. «Unsere Empfehlungen zu den Schulwegen sollen eine Gemeinde auch für zukünftige Planungen sensibilisieren.»

Mit Pratteln wurde das erste Mobilitätskonzept Schule in der Deutschschweiz abgeschlossen. Weitere laufen zurzeit oder beginnen 2020. In den Kantonen Genf, Wallis und Freiburg hat der VCS bereits mehrere Mobilitätskonzepte erfolgreich abgeschlossen. *Nelly Jaggi*

In 5 Schritten zu sicheren Schulwegen

1. Eine Mobilitätsumfrage bei Eltern, Kindern und Lehrpersonen beantwortet Fragen zur aktuellen Schulwegsituation und zum Sicherheitsempfinden.
2. Eine Mobilitätsbilanz gibt ein genaues Bild über die Umfrageergebnisse.
3. Eine Begehung durch Fachpersonen von VCS und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (Bfu) resultiert in einem Bericht mit konkreten
- Empfehlungen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit.
4. Begleitend werden die wichtigsten Interessengruppen zum Thema Verkehrssicherheit sensibilisiert.
5. Ein Jahr nach Abschluss des Mobilitätskonzepts Schule ziehen die Gemeinde und der VCS gemeinsam Bilanz und besprechen das weitere Vorgehen.

Weitere Informationen
unter www.mobilitaetskonzept-schule.ch

Freie Sicht ...



Dieser Fussgängerstreifen war eine der meistgenannten Gefahrenstellen in Pratteln. Parkierte dort ein Auto, war die Sicht eingeschränkt – sowohl für die Kinder, die die Strasse überqueren wollten, als auch für die Autofahrenden, die sich dem Fussgängerstreifen näher-

ten. Die Gemeinde hat das Parkfeld inzwischen aufgehoben. «Dadurch hat sich die Sichtweite für alle Verkehrsteilnehmenden massiv verbessert – eine kleine Massnahme mit grosser Wirkung», sagt Katja Marthaler, Expertin für Schulwegsicherheit beim VCS.



... und gefüllte Lücken



Ein bestehendes Geländer einer Fussgänger-Überführung wurde durch den Einbau eines Maschendrahtzauns erheblich sicherer

gemacht: Eine der im VCS-Mobilitätskonzept Schule erkannte Gefahrenstelle – insbesondere bei Dunkelheit – ist damit behoben.





Gemeinde pratteln



WILLKOMMEN ZUM WINTERFEST IM AEGELMATT-QUARTIER



**Brocki
offen ab
17 Uhr**

**Samstag, 18. Januar 2020
17.00 - 21.00 Uhr**

**Im Atelier/Brockenstube
Muttenerstrasse 109, Pratteln**

**Raclette, Kürbissuppe, Dessert und Getränke
zu familienfreundlichen Preisen**

Seniorentheater

Die «ernsthafte Komödie» dreht sich diesmal um Liebe und Schönheit



Anti-Aging kurz vor dem grossen Finale: Vorne Robert Ziegler und Rosmarie Gerber, links Regisseurin Dorette Dürr (hinten) und Regieassistentin Maggie Hippenmeyer.



Szene aus dem neuen Stück «Glatti Hut» des Prattler Seniorentheaters «Art Rose» (v.l.): Claudia Ramseier, Vreni Hartmann, Susi Grauwiler und Elisabeth Marti.

Fotos Boris Burkhardt

Das Theater «Art Rose» feiert am Wochenende die Premiere mit seinem dritten Bühnenstück «Glatti Hut».

Von Boris Burkhardt

Das Prattler Seniorentheater «Art Rose» zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass Gleichaltrige für Gleichaltrige Theater spielen. Die Themen der bisherigen zwei Stücke «Villa Harmonie» und «Dünni Luft» erzählten in humorvoller, aber sensibler Weise vom Leben und Lieben im

Alter, den Weisheiten und Zipperlein, den Krankheiten und der Einsamkeit. Auch das dritte Stück aus der Feder des pensionierten reformierten Prattler Pfarrers Robert «Röbi» Ziegler «Glatti Hut» bleibt diesem Ziel treu: Ziegler spricht gerne von «ernsthaften Komödien». Bei der Premiere morgen und übermorgen im reformierten Kirchgemeindehaus können sich die Zuschauer persönlich davon überzeugen.

Nach der Villa und der Berghütte wählte Ziegler diesmal eine «Anti-Aging-Klinik» am Bodensee zur Kulisse: Dort treffen sich sechs Damen in einem Kurs zur Verjüngung der Haut. Die Dynamik des Stücks

ist gesichert, weil eine der Damen ihren Gatten mitgebracht hat, damit auch er attraktiver werden könne. Eine Verbesserung der Beziehung erreiche sie tatsächlich, verspricht die Inhaltsangabe, «allerdings ganz anders als erwartet». Das Stück solle zum Nachdenken anregen «über die menschliche Schönheit und ihre Vergänglichkeit wie auch Verfänglichkeit». Die Schauspieler sind neben Ziegler unverändert Rosmarie Gerber, Susi Grauwiler, Ruth Gysin, Vreni Hartmann, Elisabeth Marti, Claudia Ramseier und Hedi Wagner. Regie führen Dorette Dürr und Maggie Hippenmeyer. Die Technik übernimmt Lu-

kas Dürr, das Bühnenbild Markus Bruderer, Hardy Joerg und Ziegler.

Die Truppe zwischen 56 und 82 Jahren probte die ganze Woche täglich. Die beiden Premierenaufführungen beginnen am Samstag um 20 Uhr, am Sonntag um 15 Uhr (nicht wie irrtümlich berichtet um 18.15 Uhr). Das «Café du Théâtre» hat am Samstag ab 18.30 Uhr und am Sonntag nach dem Stück geöffnet. Schauspieler und Mitarbeiter freuen sich auf die Gespräche mit den Zuschauern bei Cannapés beziehungsweise Kaffee und Kuchen. Das Stück dauert etwa 75 Minuten ohne Pause. Der Eintritt ist frei; um eine Kollekte wird gebeten.

Was ist in Pratteln los?

Januar

Sa 18. Theater

Seniorentheater Art Rose mit «Glatti Hut», 20 Uhr, Kirchgemeindehaus, St. Jakobstrasse 1, freier Eintritt, Spendenkörbchen.

So 19. Musik-Kabarett

Al Dente, Revue zum Thema Essen, 17 Uhr, Bar und Cafe zur Galerie, www.zurgalerie.ch.

Theater

Seniorentheater Art Rose mit «Glatti Hut», 15 Uhr, Kirchgemeindehaus, St. Jakobstrasse 1, freier Eintritt, Spendenkörbchen.

Öffentliche Führung
Geschichte und Geschichten im Bürgerhaus Pratteln, 14.15 Uhr, Bürgerhaus, www.buergerhaus-pratteln.ch.

Mi 22. Drehscheibe

Origami falten, 15 bis 17 Uhr, Drehscheibe, Schlossschulhaus,

www.drehscheibe-pratteln.ch, jimdosite.com.

Fr 24. Kulturenlass mit Apéro

Erinnerungen an Elvira Wolf-Stohler mit Jörg Stoller, 19 Uhr, Bürgerhaus, www.buergerhaus-pratteln.ch.

Sa 25. SVP Workshop

Diskussion mit Einwohner-rats- und Gemeinderatskan-didierenden zur Zukunft des Dorfes. 9 bis 12 Uhr, Helvetiatower, Schlossstrasse.

Bürgerhaus-Zmorge

9 bis 14 Uhr, Bürgerhaus. An-meldung 079 821 05 57 oder info@mangiare-service.ch. www.buergerhaus-pratteln.ch.

Mi 29. Tanznachmittag

Livemusik mit Gio, katho-lischer Pfarreisaal, Muten-zerstrasse 15, 14 bis 17 Uhr. Organisation: Linda Züllli 061 821 14 38.

Drehscheibe

Anhänger aus Schrumpffolie basteln, 15 bis 17 Uhr, Dreh-scheibe, Schlossschulhaus, www.drehscheibe-pratteln.ch, jimdosite.com.

Fr 31

Freitagskino.

Die göttliche Ordnung, 18.30 Uhr, Ref. Kirche-meindehaus. Anmeldung bis Dienstag vor Filmabend: clara.moser@ref-pratteln-augst.ch/076 470 46 92.

Februar

Mo 3. Einwohnerrat

19 Uhr, Alte Dorfturnhalle.

Sa 8.

Bürgerhaus-Zmorge

9 bis 14 Uhr, Bürgerhaus. An-meldung 079 821 05 57 oder info@mangiare-service.ch. www.buergerhaus-pratteln.ch.

Unterhaltungsabend

Volkstümlicher Grossanlass mit Musik, Theater und Essen.

Ab 18 Uhr, Kuspo. www.vsvbeiderbasel.ch.

So 9. Wahlen/Abstimmungen

Kaffee, Gebäck und Gesprä- che mit Kandidierenden. 11 bis 14 Uhr, Bürgerhaus. www.buergerhaus-pratteln.ch.

Mi 12. Tanznachmittag

Livemusik mit Gio, katho-lischer Pfarreisaal, Muten-zerstrasse 15, 14 bis 17 Uhr. Organisation: Linda Züllli, 061 821 14 38.

Fr 14. Freitagskino

God exists, her name is Petrun-ya, 18.30 Uhr, ref. Kirche-meindehaus. Anmeldung bis Dienstag vor Filmabend: clara.moser@ref-pratteln-augst.ch/076 470 46 92.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

**über 22'000
Produkte!**

huushalt-shop.ch

Neues Sortiment!

luxorhaushaltsapparate.ch
Alle bekannten Qualitätsmarken!
Fabrikmattenweg 10
Arlesheim

Muttenzer & Prattler Anzeiger

**Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinden Muttenz und Pratteln**

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage
10 814 Expl. Grossaufl. Muttenz
10 869 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 844 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Patrick Herr (Redaktionsleitung, ph),
Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbön

Geniessen, einkaufen und staunen

proinnerstadtbasel.ch

**PRO INNERSTADT
BASEL**

Strassen- belag	Schuh- macher	vorhaben	Ge- bäude- typ	▼	laut winseln	▼	Lungen- tätigkeit	Figur aus der „Sesam- strasse“	▼	Tier- speichel	Behinde- rung beim Luftholen	Stadt in Nevada	zuste- hender Nachlass	▼	Müll, Abfall
▶	▼	▼	▼				Verhal- ten, Be- nehmen	▼			▼	▼	▼	○ ₃	Nahost- bewoh- ner
Glanz-, Höhe- punkt (frz.)	○ ₁				Vorort von Bern	▶				lat.: Erde	▶				▼
Ort west- lich von Schaff- hausen	▶						anschei- nend; evident	▶	○ ₄						
Mass- einheit für Gold	▶				Rad- mittelteil Zaren- name	▼				Bundes- rat 1911- 1940 (Giu- sepp) †	▶				
athle- tisch, drahtig	▶						Stadt in Vorder- asien	▶				Figur in „Der Bettel- student“		träu- merisch	▼
▶					Wasser- sportart						Ölfrucht	▶	○ ₉		
europ. Vulkan (Landes- sprache)		Weltmacht (Abk.) Sonnen- finsternis	▶							▶					
▶				○ ₆											
Laden-, Schank- tisch	Segel am hinteren Schiffs- mast		schlech- te An- gewohn- heit	▼	Schwester von Vater oder Mutter	▼	schwin- gen, wippen	▼	Dorf- wiese	Apostel der Grön- länder † 1758	▼	Hafen- stadt in der Bre- tagne	▶		
Teil einer Blume	▶						grösster Breiten- kreis	▶							
Auffor- derung zum Besuch	▶	○ ₅													
kürzerer Zeitraum	▶						trink- bare Flüssig- keit	▶							
Abk.: Antriebs- schlupf- regelung	▶				Altwaren, Kram	▶							Mittel gegen Körperge- ruch (Kf.)	▶	○ ₂
ugs.: nässen	▶					○ ₇	wider- spenstig	▶							

s1615-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 4. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbön im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!